

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Juli/August 2015



**DER NEUE VORSTAND
DES LANDESPORTVERBANDES
SCHLESWIG-HOLSTEIN**



Wir machen uns stark für die Jugend

Die Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt die Sportjugend Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“, bei dem gerade Kindern aus sozial benachteiligten Familien Sport im Verein ermöglicht werden soll. Dafür stellen wir zahlreiche Starterpakete zur Verfügung.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind über 220 Kommunen und HanseWerk beteiligt.



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf dem Landessportverbandstag vor gut drei Wochen haben wir das aus Sicht des Sports sehr spannende letzte Jahr Revue passieren lassen, uns mit vielen wichtigen Themen beschäftigt, eine Resolution zur Unterstützung der Hamburger Olympiabewerbung und ein Positionspapier zur Chancengleichheit und Vielfalt im Sport verabschiedet. Vor allem aber haben wir auch personell die Weichen für die Besetzung des LSV-Vorstandes in den nächsten vier Jahren gestellt.

Mit den wiedergewählten Vizepräsidenten Heinz Jacobsen und Wolfgang Beer bleiben zwei sehr erfahrene und gut vernetzte Vorstandsmitglieder im Amt. Ebenfalls wiedergewählt wurde Ute Freund, während Matthias Hansen in seinem Amt bestätigt wurde. Damit bleibt eine gute personelle Kontinuität gewahrt. Gleichzeitig ziehen mit Dr. Olaf Bastian und Bernd Küpperbusch zwei ehemalige Staatssekretäre, mit Kirsten Bruhn und Meike Evers-Rölver zwei renommierte Top-Sportlerinnen mit großer Strahlkraft und mit Dr. Thomas Liebsch-Dörschner, dem Vorsitzenden des größten Kreissportverbandes im Land – Rendsburg-Eckernförde, gleich fünf weitere hochkarätige und profilierte Mitglieder in den LSV-Vorstand ein. Durch diese hochinteressante Mischung verstärkt der Landessportverband seine Sport-, Politik- und Managementkompetenz in beachtlichem Umfang. Mit unserem nun dreizehnköpfigen Vorstandsteam sehen wir uns gut aufgestellt für anstehende und künftige Herausforderungen.

Die Top-Themen, die uns auch weiterhin intensiv beschäftigen werden, sind die Sportförderung und die Sportstättenanierung durch das Land, das komplexe Thema der Mitgliederentwicklung in unseren Vereinen, die Bewerbung Hamburgs um Olympische und Paralympische Spiele sowie die weiten Bereiche „Schule und Sport“, „Sport und Gesundheit“ und „Flüchtlinge und Sport“. Gerade im letztgenannten Themenfeld herrscht noch erheblicher Handlungsbedarf. Hier kommt es vor allem darauf an, dass alle relevanten gesellschaftlichen Kräfte eng zusammenwirken, um diese in einem derartigen Umfang nicht vorhersehbare Flüchtlingssituation bestmöglich in den Griff zu bekommen. Bei allen oft genug kritischen Diskussionen sollte grundsätzlich die humanitäre Hilfe für die Asylsuchenden und Flüchtlinge im Vordergrund stehen. Als LSV-Vorstand werden wir uns dieser und aller weiterer sport- und verbandspolitischen Themen mit großem Einsatz annehmen.

Hans-Jacob Tiessen

Hans-Jacob Tiessen
Präsident des Landessportverbandes

Im Fokus

Rückblick auf den LSV-Landessportverbandstag 2015	4-7
Goldene und Silberne Ehrennadel des LSV verliehen	8
Verleihung des Elfriede-Kaun-Preises für Gleichstellung	9
FORUM Olympia des Landessportverbandes in Kiel	10,11

LSV-Info

Ausblick auf den Tag des Sports 2015	12-15
Olympische Spiele im Norden – Update Juli/August 2015	16,17
News aus dem „Team Schleswig-Holstein“	18,19
Bundestag verabschiedet Präventionsgesetz	20
Wolfgang Beer beim „Roten Sofa“ der IHK zu Lübeck	21
LSV-Innovationsfonds 2015/2016: Erneute Förderung von innovativen Verbandsideen	21
LSV-Bestandserhebung 2015	22,23
LSV hebt Fördersätze bei Vereinsinvestitionen an	24
Sportjugend Schleswig-Holstein	25-28
Itzehoer Kanu-Club bringt Familien gemeinsam ins Boot	30
15. Streetball-Turnier der Kieler Schulen	31
Verdienstorden für Melf Behrens	31
Meike Kliewe neue Leiterin des Projekts „Rezept f. Bewegung“	31
Neue Info-Tafel „Naturschutz & Sport“ in Wohltorf aufgestellt	32
„Schlagfertigkeitseminar“ für Frauen am 12. 9. in Kiel	32
OLYMPIA 2024 Schwerpunktthema im Freiwilligendienst-Abschlussseminar	33
Vortragstipp: „Besser leben im Alter“ – Was können Sport und Bewegung leisten?	33
BZgA-Leiterin Dr. Heidrun Thaiss im SPORTforum-Interview	34

Vereine und Verbände

Köpfe, Klubs, Ideen:	
Die „Flens“ führt die Generationen zusammen	36,37
Adelbert Fritz neuer Vorsitzender des KSV Stormarn	38
Neue Vereine im LSV	38
KSV Ostholstein hat Wechsel an der Spitze vollzogen	40
Bredstedter Schüler legen ÜL-C-Lizenz Breitensport ab	41
Rückblick HVSH Beachhandball-Pokal 2015	42
TSB-Fördenixen Deutscher Meister 2015	42,43
Erfolgreiches „Stadtforum Sport“ in Pinneberg	44
Land unterstützt das Projekt „Ringeln an Schulen“	45
85 Jahre im TSV Travemünde – welch ein Jubiläum!	47
4. Integratives Spiel- und Sportfest in Bad Oldesloe	47,48

Service

ARAG ist größter Förderer der neu gegründeten „Stiftung Sicherheit im Sport“	49
Der direkte Draht	50
Steuerhotline	50
Impressum	50

LSV-Landessportverbandstag 2015

Landessportverband verstärkt Sport-, Politik- und Managementkompetenz im Vorstand

Heinz Jacobsen und Wolfgang Beer als Vizepräsidenten wiedergewählt

Meike Evers-Rölver, Kirsten Bruhn, Dr. Olaf Bastian, Bernd Küpperbusch und Dr. Thomas Liebsch-Dörschner neu in den LSV-Vorstand gewählt

Auf dem Landessportverbandstag am 20. Juni 2015 wurden von 130 Delegierten der Sportverbände in Schleswig-Holstein personell die Weichen für die Besetzung des LSV-Vorstandes in den nächsten vier Jahren gestellt. Einstimmig wiedergewählt wurden die langjährigen Vizepräsidenten Heinz Jacobsen und Wolfgang Beer sowie das bisherige Vorstandsmitglied Ute Freund. Der Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein, Matthias Hansen, wurde auf dem Landessportverbandstag bestätigt, nachdem er bereits am 21. März 2015 in Gettorf von der

Jugendvollversammlung als Vorsitzender der Sportjugend wiedergewählt worden war. Tatkräftige Verstärkung erhält der Vorstand des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) zukünftig durch die neu gewählten Mitglieder Meike Evers-Rölver, Kirsten Bruhn, Dr. Olaf Bastian, Bernd Küpperbusch und Dr. Thomas Liebsch-Dörschner. Verabschiedet wurde auf dem Verbandstag Vorstandsmitglied Bernd Lange, der sich aus beruflichen Gründen nach zwölfjähriger Vorstandstätigkeit im LSV nicht erneut zur Wahl gestellt hatte.

Zur Wahl der neuen Vorstandsmitglieder sagte LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen: „Ich bin sehr froh, dass es uns gelungen ist, diese fünf profilierten Persönlichkeiten für ein Amt im LSV-Vorstand zu gewinnen. Alle haben zudem ihre Bereitschaft bekundet, sich auch in unsere fachliche Arbeit und in die Arbeit der LSV-Ausschüsse einzubringen. Man kann sagen: Der LSV stellt sich olympisch auf – und mit Blick auf Kirsten Bruhn – auch paralympisch. Durch die neu gewonnenen Vorstandsmitglieder hat der LSV sowohl die sportliche als auch die politische und die Managementkompetenz des Vorstandes deutlich gestärkt.“

Mit der neuen dreizehnköpfigen Mannschaft sieht sich der Landessportverband für die künftigen Herausforderungen sehr gut aufgestellt. Dies gilt für die verbandsinternen Themen von der Mitgliederentwicklung in den Vereinen und Verbänden über die Sportentwicklungsplanung in den Kommunen bis hin zum großen übergreifenden Thema der Olympiabewerbung.

„Die Mischung des neuen Vorstandes ist hochinteressant: Erfahrene, langjährig bekannte und gut vernetzte Vorstandsmitglieder, renommierte olympia- bzw. paralympicerfahrene Top-Athletinnen Schleswig-Holsteins, zwei ehemalige Staatssekretäre sowie der Vorsitzende des größten Kreisverbandes des Landes – zudem ein ausgewiesener Umwelt-Experte – werden die Qualität der Vorstandsarbeit im LSV weiter erhöhen. Besonders erfreulich dabei ist, dass ein Drittel des neuen Vorstandes Frauen sind“, so der LSV-Präsident weiter.

Im Rahmen des Verbandstages des Landessportverbandes Schleswig-Holstein präsentierte der Präsident des Hamburger Sportbundes (HSB), Dr. Jürgen Mantell, unterstützt von HSB-Geschäftsführer Ralph Lehnert den Delegierten den aktuellen Stand der Hamburger Olympiabewerbung. Anschließend verabschiedete der Verbandstag eine **Resolution zur Unterstützung dieser Bewerbung**.

RESOLUTION

Landessportverband Schleswig-Holstein

„Feuer und Flamme“ für die Bewerbung Hamburgs um Olympische und Paralympische Spiele



Die Delegierten (des höchsten Gremiums des Landessportverbandes Schleswig-Holstein – des Landessportverbandstages – haben am 20. Juni 2015 in Kiel folgende Resolution zur Bewerbung der Freien und Hansestadt Hamburg um Olympische und Paralympische Spiele 2024 verabschiedet:

1. Der Landessportverbandstag ist „Feuer und Flamme“ für die Bewerbung der Freien und Hansestadt Hamburg mit dem Segelstandort Kiel um Olympische und Paralympische Spiele 2024.
Der in den Vereinen und Verbänden organisierte Sport in Schleswig-Holstein sagt deshalb seine volle Unterstützung für die Bewerbung zu.
2. Der Sport in Schleswig-Holstein unterstützt die Zielstellung der Hamburger Konzeption, weltweit Vorreiter für eine neue Ära der Olympischen Spiele zu werden – weg vom Gigantismus, hin zu mehr Bescheidenheit und Nachhaltigkeit. Hamburgs Konzept steht für diese neue Ausrichtung, für eine hohe Transparenz, für Umweltverträglichkeit und eine intelligente Nachnutzung der Sportstätten.
3. Der Sport in Schleswig-Holstein erhofft sich, dass neben dem Segeln weitere Sportarten und auch Vorrundenwettkämpfe in Schleswig-Holstein durchgeführt werden.
Er erkennt hierbei an, dass die oberste Prämisse bei der Auswahl der Wettkampfstätten die Erhöhung der internationalen Chancen ist, damit Hamburg den Zuschlag durch das IOC auch tatsächlich erhält.

Kiel, 20.6.2015

Resolution zur Unterstützung der Hamburger Olympiabewerbung







Dr. Jürgen Mantell



Ralph Lehnert

Darüber hinaus wurde vom Verbandstag ein **Positionspapier zur Chancengleichheit und Vielfalt im Sport verabschiedet**. Das Positionspapier verfolgt das Ziel, eine Unterstützung für eine stärkere Befassung mit dem Themenbereich Gender Mainstreaming im LSV sowie in den Kreissport- und Landesfachverbänden zu geben. Zudem sollen perspektivisch die Möglichkeiten von Gender Mainstreaming zur Ansprache neuer Zielgruppen und zur Gewinnung neuer Mitglieder verstärkt genutzt werden.

Meike Evers-Rölver

Meike Evers-Rölver (38) ist Doppelolympiasiegerin sowie zweifache Weltmeisterin im Rudern. Die Kriminalkommissarin ist ehrenamtlich als Anti-Doping-Vertrauensperson im DOSB tätig. 2008 bis 2011 war sie zudem Mitglied in der Athleten-Kommission der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA).

Kirsten Bruhn

Kirsten Bruhn (45) ist dreifache Paralympicssiegerin im Schwimmen sowie mehrfache Welt- und Europameisterin. 2005 wurde sie mit dem Silbernen Lorbeerblatt der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Seit 2010 ist sie persönliches Mitglied im DOSB. Die ausgebildete Sozialversicherungsfachangestellte arbeitet als Botschafterin im Unfallkrankenhaus in Berlin, ist aber nach wie vor dem Sport in Schleswig-Holstein eng verbunden und kann ausreichend Zeit für die Vorstandsarbeit aufbringen.

Dr. Thomas Liebsch-Dörschner

Dr. Thomas Liebsch-Dörschner (59) ist Diplom-Geologe und als Dezernatsleiter im Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein beschäftigt. Seit 2008 ist er 1. Vorsitzender des Kreissportverbandes Rendsburg-Eckernförde. Im Umweltausschuss des Landessportverbandes arbeitet er seit 2007 mit.

Dr. Olaf Bastian

Dr. Olaf Bastian (63) ist Rechtsanwalt und war bis 2012 Staatssekretär im Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein. Zuvor war er unter anderem 2009 Staatssekretär im Sozialministerium des Landes, 2007 bis 2009 Bevollmächtigter des Landes beim Bund sowie 1993 bis 2007 Landrat des Kreises Nordfriesland mit einem engen Bezug zu den Belangen des Sports.

Bernd Küpperbusch

Bernd Küpperbusch (59) ist 1984 in den Landesdienst Schleswig-Holstein eingetreten und war seither in unterschiedlichen Funktionen beim Amtsgericht Kiel, im Justizministerium, in der Staatskanzlei und im Verkehrsministerium tätig. Von 2012 bis 2014 war er Staatssekretär im Innenministerium des Landes und hat sich dabei intensiv mit der Sportentwicklung in Schleswig-Holstein befasst.

LSV-Präsident Tiessen präsentierte den Bericht des LSV-Vorstandes

In seiner Präsentation des Berichtes des LSV-Vorstandes ließ LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen einige bedeutende Ereignisse des vergangenen Jahres Revue passieren, die die Vielfalt der bearbeiteten Themen verdeutlichten. Mit der Sportabzeichentour des DOSB in Kiel, die ganz im Zeichen der Inklusion stand, dem Tag des Sports, dem viel beachteten Forum „Sport und Wirtschaft“ in der Kieler Sparkassen-Arena und der großen Gala zur Auszeichnung der „Sportler des Jahres in Schleswig-Holstein“ im Kieler Schloss hob Tiessen einige hochkarätige Veranstaltungen heraus. Auch den 2. Schleswig-Holsteinischen Sportdialog in Damp, die neue Kommunikationsform der LSV-Kommunaldialoge

„Chancengleichheit und Vielfalt“ Positionspapier des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Der organisierte Sport in Schleswig-Holstein sieht sich großen Herausforderungen gegenüber. Die im Sportentwicklungsbericht des DOSB zentral genannten Themen „Mitgliederschwund“ und „Rückgang der Ehrenamtsbereitschaft“ gehören auch in Schleswig-Holstein zu den wesentlichen Aufgabenstellungen im Bereich der Sportentwicklung, um die Zukunftsfähigkeit der Vereine und Verbände zu sichern.

Vielfalt und Chancengleichheit als Handlungsprinzipien erschließen dem Sport zusätzliche Potenziale. Strukturen und eine Sportkultur, die insbesondere Mädchen und Frauen einen gleichberechtigten Zugang und die Beteiligung in allen Handlungsfeldern des Sports sichern, führen zur Aktivierung bisher nicht hinreichend erfolgreich genutzter Personalressourcen.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein ist sich der vielfältigen Vorteile dieser Handlungsprinzipien bewusst und hat den Aspekt des Gender Mainstreaming als ein Steuerungsinstrument für seine Entscheidungsprozesse in seiner Satzung verankert.

Auf der Grundlage des Beschlusses der DOSB-Mitgliederversammlung von Dezember 2012 bekennt sich der Landessportverband zu dem Ziel, Maßnahmen und Aktivitäten zur Gewinnung und Bindung von Mitgliedern weiterzuentwickeln und erfolgreiche Initiativen für mehr Frauen in ehrenamtlichen Führungspositionen dort, wo erforderlich, zu ergreifen, fortzuführen und insgesamt zu verstärken.

Um weiterhin neue Zielgruppen zu gewinnen, setzen der Landessportverband und seine Mitgliedsorganisationen in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen Maßnahmen im Sinne der folgenden Handlungsfelder eigenverantwortlich um:

1. Schaffung von Strukturen zur gleichberechtigten Teilhabe
2. Durchführung von Aktivitäten zur Gewinnung und Bindung von Mitgliedern
3. Gewinnung von Frauen für ehrenamtliche Führungspositionen

Der Landessportverbandstag ruft seine Mitgliedsorganisationen auf, in ihren Gremien über die in diesem Positionspapier vorgeschlagenen Maßnahmen und Initiativen zu beraten und konkrete Schritte zu prüfen und umzusetzen. Der Vorstand des Landessportverbandes fördert und begleitet diesen Beratungsprozess und regt gegebenenfalls weitere Maßnahmen an.

Kiel, den 20. Juni 2015

Positionspapier des LSV zur Chancengleichheit und Vielfalt im Sport



und die Informationsveranstaltungen zur Unterstützung der Hamburger Olympiabewerbung in den an Hamburg angrenzenden schleswig-holsteinischen Kreisen erwähnte Tiessen. In Ergänzung zum schriftlichen Bericht des Vorstandes ging der LSV-

Präsident auf sechs Top-Themen näher ein: Sportförderung des Landes, Mitgliederentwicklung, „Schule und Sport“, „Sport und Gesundheit“, „Flüchtlinge und Sport“ und Bewerbung Hamburgs um Olympische und Paralympische Spiele.

Verabschiedungen



Bernd Lange war zwar zwölf Jahre Mitglied des LSV-Vorstandes und ist aus beruflichen Gründen aus dem LSV-Vorstand ausgeschieden. Mitglied des LSV-Beirates war Bernd Lange aber bereits seit 1998. Seit diesem Jahr führte er bis 2004 die Schleswig-Holsteinische Triathlon-Union. Im Jahr 2003 wurde er dann in den Vorstand des Landessportverbandes gewählt und übernahm zunächst das Bildungsressort. Wenig später hat er zusätzlich den Vorsitz des Leistungssportausschusses übernommen. Innerhalb des LSV-Vorstandes war er zudem seit 2008 auch der verantwortliche Ansprechpartner für das Sport- und Bildungszentrum in Malente. Neben den genannten Aufgaben und seinem Beruf als Geschäftsführer des Sportzentrums der Christian-Albrecht-Universität zu Kiel war Lange auch noch von 2003 bis 2007 auf Bundesebene als Vorstandsvorsitzender des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes und im vergangenen Jahr als Vertreter der Landessportbünde im Präsidialausschuss des DOSB tätig. Bernd Lange wird aber dem Sport und auch dem LSV-Vorstand eng verbunden bleiben.

Seit der letzten Sitzung des LSV-Beirates im Juni 2014 hat es Veränderungen im Vorsitz einiger Verbände gegeben. Es ist guter Brauch im LSV, auf dem Verbandstag die ausgeschiedenen Beiratsmitglieder mit einem großen Dankeschön zu verabschieden. Aus dem Beirat ausgeschieden sind nun die Mitglieder Jens Dykow (nicht im Bild), Peter Pahlke (li.), Nadine Lange und Manfred Hoffmann.

Jens Dykow war drei Jahre lang bis März 2015 1. Vorsitzender des Schleswig-Holsteinischen Ju-Jutsu-Verbandes, nachdem er zuvor im Verband bereits mehrere Jahre in unterschiedlichen Funktionen aktiv gewesen ist. Auch im Deutschen Ju-Jutsu-



Verband hat er sein Wissen an unterschiedlichen Stellen – so auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit – eingebracht.

Peter Pahlke war seit 2003 Präsident des Golfverbandes Schleswig-Holstein (GVSH). Dazu war er lange Jahre Präsident des Golf-Clubs Kitzberg. Mit diesem Erfahrungsschatz verstand es Peter Pahlke im Verband die Balance zu halten zwischen traditionsreichen klassischen Golfvereinen und modernen Betreibergesellschaften von Golfanlagen, die aufgrund von besonderen Satzungsbestimmungen auch Mitglied im GVSH sind. Der GVSH hat sich dabei unter der Führung von Peter Pahlke zu einem sehr leistungsfähigen und innovativen Landesfachverband entwickelt.

Manfred Hoffmann war vierzehn Jahre lang 1. Vorsitzender des Kreissportverbandes Ostholstein. Zuvor war er bereits vier Jahre 2. Vorsitzender und nach der Fusion der Verbände Oldenburg und Eutin von 1971 bis 1987 Dritter Vorsitzender des Verbandes. Manfred Hoffmann gilt als ein fundierter Kenner des Sports in Ostholstein. Unter seiner Führung als Vorsitzender ist es gelungen, den KSV Ostholstein zu einem starken Dienstleister mit hoher Kompetenz für die Vereine zu entwickeln.

Nadine Lange wurde 2011 in den LSV-Vorstand gewählt, nachdem sie zuvor unter anderem in ihrer Funktion als hauptamtliche Vorstandsvorsitzende des SV Henstedt-Ulzburg in vielfältiger Art und Weise die Arbeit des Landessportverbandes sehr konstruktiv begleitet hatte. Im LSV-Vorstand hat sie in der Folge sehr kompetent vor allem ihr Wissen um die Belange der Großvereine eingebracht. Nachdem sich Nadine Lange im Herbst letzten Jahres beruflich veränderte hatte, konnte sie leider ihr Ehrenamt im LSV-Vorstand nicht länger ausüben.

Ehrungen – Goldene und Silberne Ehrennadel des Landessportverbandes



In Anerkennung seiner Verdienste um den Sport in Schleswig-Holstein wurde Peter Johannssen mit der Goldenen Ehrennadel des Landessportverbandes geehrt.

Peter Johannssen begleitet den Landessportverband bereits seit einem Jahrzehnt in verantwortlicher Position. Seit 2005 ist er Präsident des Schleswig-Holsteinischen-Amateur-Boxverbandes. Zuvor wirkte er bereits sieben Jahre als Sportwart im Bezirk Süd sowie über Jahrzehnte in seinem Verein Marner TV als erfolgreicher Trainer. Das Engagement von Peter Johannssen ist in starkem Maße davon geprägt, vor allem die sozialen Chancen des Boxsports bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu nutzen. Bereits als zuständiger Spartenleiter im Marner TV war er über ein Jahrzehnt bis 2013 für die Stützpunktarbeit des Vereins im Programm Integration durch Sport des Landessportverbandes verantwortlich. Seit zwei Jahrzehnten ist Peter Johannssen zudem für die Organisation der Marner Boxgala verantwortlich, der größten Amateurboxveranstaltung Norddeutschlands – sogar mit internationaler Beteiligung.

Darüber hinaus hat sich Peter Johannssen als Verbandspräsident in besonderem Maße für die Förderung des Frauenboxsports in Schleswig-Holstein eingesetzt. Die Ausrichtung der deutschen Amateurboxmeisterschaften der Frauen 2012 in Plön sowie der Gewinn der Deutschen Meisterschaft von Annemarie Stark aus Plön bildeten hierbei sicherlich besondere Höhepunkte. Während seiner Amtszeit hat sich die Mitgliederzahl im Schleswig-Holsteinischen-Amateur-Boxverbandes nahezu verdoppelt. Peter Johannssen ist es gelungen, seinen Verband als starken und anerkannten Landesfachverband und engen Partner des Landessportverbandes vor allem im Bereich Integration weiter zu entwickeln.

Günter Fleskes und Ingrid Thomsen



In Anerkennung ihrer Verdienste um den Sport in Schleswig-Holstein wurden mit der Silbernen Ehrennadel des Landessportverbandes Holger Franzen, Elke Scholz, Gaby Sorgenfrei, Dr. Christoph Mager und Dietrich Sendtko geehrt.

Holger Franzen ist seit 1996 ehrenamtlich für den Basketballverband Schleswig-Holstein aktiv. Angefangen hat er als Bezirkssportwart und Staffelleiter. Seit 1998 war er zehn Jahre Ressortleiter Sportorganisation. Im Jahre 2010 wurde er zum Präsidenten des Basketballverbandes Schleswig-Holstein gewählt.

Elke Scholz hat in verschiedenen Funktionen die regionale und bundesweite Floorballentwicklung vorangetrieben. 2010 wurde sie als erste Präsidentin des Floorballverbandes Schleswig-Holstein gewählt. Bis vor kurzem war sie sogar Präsidentin des Deutschen Floorball Verbandes und war in diesem Amt unter anderem für die Aufnahme des Verbandes in den DOSB verantwortlich.

Gaby Sorgenfrei ist in ihrer Jugend über den ADAC mit dem Motorsport in Kontakt und seitdem auch nicht wieder losgekommen. Ihre motorsportliche Begeisterung führte sie bis an die Spitze des Schleswig-Holsteinischen Fachverbandes für Motorsport, deren erste 1.Vorsitzende sie seit 2010 ist.

Dr. Christoph Mager engagiert sich seit nunmehr 21 Jahren in verschiedenen Funktionen ehrenamtlich für die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG). Nachdem er sechs Jahre Vizepräsident der DLRG Schleswig-Holstein war, wählten ihn die Delegierten 2010 zum Präsidenten ihres Verbandes.

Dietrich Sendtko übernahm bereits in jungen Jahren ehrenamtliche Ämter im Sport und kann mittlerweile auf 52 Jahre ehrenamtlichen Engagements für den Sport in Schleswig-Holstein zurückblicken. Seine sportliche Heimat ist der Handball. Er ist aber auch in starkem Maße Sportart übergreifend insbesondere in seinem Fachgebiet Schule und Sport aktiv. Seit 2008 ist er 2. Vorsitzender des Kreissportverbandes Rendsburg-Eckernförde.

Ehrengericht – Neue Zusammensetzung

Das Ehrengericht des Landessportverbandes Schleswig-Holstein hat sich nach dem Verbandstag in zwei Positionen leicht verändert. Neu ins Ehrengericht gewählt wurden **Ingrid Thomsen** und **Günter Fleskes**. Den Vorsitz wird auch weiterhin das LSV-Ehrenmitglied **Michael Klieber** übernehmen, der ebenso wiedergewählt wurde wie die bisherigen Ehrengerichtsmitglieder **Thomas Mittelstädt** und **Hans Pickert**. Alle Mitglieder sind für die Dauer von vier Jahren gewählt worden. LSV/ar

Zwei neue Kassenrevisoren gewählt

Von den vier Kassenrevisoren des LSV sind satzungsgemäß alterierend jeweils zwei auf dem Verbandstag für die Dauer von vier Jahren zu wählen. Eine einmalige Wiederwahl ist möglich. Der bisherige Kassenrevisor Hans-Jürgen Gärtner ist bereits einmal wiedergewählt worden und konnte nicht erneut gewählt werden. Zudem musste der Kassenrevisor Axel Krüger sein Amt aus gesundheitlichen Gründen im November 2014 zur Verfügung stellen. Zu neuen Kassenrevisoren wurden **Hans-Ludwig Meyer** (SHFV) und **Sven Thode** (KSV Plön) gewählt. LSV/ar

Verleihung des Elfriede-Kaun-Preises für Gleichstellung



Der Elfriede-Kaun-Preis, ein ehemaliger reiner Frauenpreis, ist zeitgemäß zu einem Gleichstellungspreis umgewidmet worden, der auf dem Landessportverbandstag 2015 des Landessportverbandes in dieser Form zum ersten Mal verliehen worden ist. Geehrt wurden Gisela Heidemann und der TSV Hattstedt.

Gisela Heidemann vom SV Moorrege erhielt den Preis aus den Händen von LSV-Vorstandsmitglied Sylvia Nowack für ihr jahrzehntelanges Engagement für den Frauensport in ihrem Verein. Gisela Heidemann war früh bereit, neben ihren sportlichen Aktivitäten Verantwortung in ihrem Verein zu übernehmen. Bereits 1962, als der Frauenanteil im Deutschen Sport Bund gerade die 20 Prozent-Marke überschritten hatte und ein Drittel aller Vereine reine Männervereine waren, übernahm sie im Verein die Sparte „Kinderturnen Mädchen“. 20 Jahre lang bot sie Generationen von Mädchen die Möglichkeit, sich in ihrem Dorf sportlich zu betätigen. Als geprüfte Kampfrichterin hatte sie maßgeblichen Anteil daran, dass auch für die Mädchen Wettkämpfe organisiert wurden, obwohl die Psychologie damals den Frauen die im Sport notwendige „Nervenstärke“ absprach und weitere „Argumente“ gegen die Beteiligung von Frauen an Wettkämpfen lieferte.

Auch die Führungspositionen im Sport waren in den 1960er Jahren fest in Männerhand. Entgegen dem damaligen Trend wurde Heidemann 1967 als Beisitzerin für Frauensport Vorstandsmitglied im TV Moorrege, um sich noch mehr und gezielter für die Belange der Frauen im Verein einzusetzen. Neben der vereinspolitischen Arbeit ist sie der Sportgruppenleitung immer treu geblieben. Sowohl als Prüferin für das Sportabzeichen als auch als langjährige Leiterin einer Damen-Seniorengymnastikgruppe bot sie Frauen eine Plattform, sportlich aktiv zu sein und zu bleiben. Mittlerweile über 80 Jahre alt, leitet sie eine Sitzgymnastikgruppe und ermöglicht so auch behinderten



Frauen, Spaß an der Bewegung zu haben. Dieses Können vermittelte sie auch in einem Übungsleiter-Lehrgang zur Sitzgymnastik. Gisela Heidemann war mit ihren frauenspezifischen Sportangeboten in einem kleineren „männlich ausgerichtetem“ Verein und ihrem inklusiven Ansatz oft ihrer Zeit voraus und prägt(e) mit einer Vielzahl von Ämtern das Vereinsleben und -angebot nachhaltig. Sie war und ist Vorbild für viele andere Frauen und hat sie motiviert, selbst ehrenamtliche Funktionen zu übernehmen.

Auch der **TSV Hattstedt** aus dem Kreis Nordfriesland wurde mit dem Elfriede-Kaun-Preis für sein Gewaltpräventions-Programm „Starke Frauen – Selbstverteidigung für Frauen mit (und ohne) Behinderung“ geehrt. In dem Verein werden seit Jahren Inklusion und Vielfalt aktiv in der Jiu-Jitsu Sparte gelebt, indem Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam trainieren. In dieser Gruppe entstand die Idee, mit der Kooperationspartnerin Arche (unterstütztes Wohnen) ein niederschwelliges Angebot im Bereich Gewaltprävention und Selbstverteidigung für jenen Personenkreis anzubieten, der einerseits nur eingeschränkt Zugang zu Hilffsystemen hat, andererseits aber besonders häufig von jeglicher Form von Gewalt betroffen ist.

Der größte Erfolg des Projektes ist, dass Frauen mit Behinderung und massiven Ängsten sich getraut haben, aktiv zu werden und durch das Projekt einen Weg aus der Opferrolle gefunden haben. Die Teilnehmerinnen haben Selbstvertrauen und Selbstsicherheit gewonnen und den Mut gefunden z.B. an einrichtungsfernen Veranstaltungen teilzunehmen oder selbstständig Einkäufe zu erledigen. Diesen Frauen konnten so neue Lebensperspektiven eröffnet werden. Ein unbedingt nachahmenswertes Beispiel, wie der TSV Hattstedt und seine Kooperationspartnerin es geschafft haben, aus einer rein sportlichen Betätigung echte Lebenshilfe werden zu lassen.

Information und Diskussion im Haus des Sports in Kiel

FORUM Olympia des Landessportverbandes



v.l.n.r. Peter Todeskino (Bürgermeister der Stadt Kiel), Christoph Holstein (Staatsrat für Sport der Freien und Hansestadt Hamburg), Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident) und Ralph Müller-Beck (Staatssekretär im Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein) sind „Feuer und Flamme für Spiele in Hamburg“.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein konnte am 6. Juli im Kieler "Haus des Sports" rund 100 Gäste aus zahlreichen gesellschaftlichen Gruppen sowie Vertreter aus Vereinen, Landesfach- und Kreissportverbänden und Wirtschaftspartner zum FORUM Olympia begrüßen. Mit dieser Veranstaltung, die im Vorfeld der am 29. November durchzuführenden Bürgerreferenden in Hamburg und Kiel stattfindet, ist der Landessportverband Schleswig-Holstein in den Dialog mit vielen relevanten gesellschaftlichen Gruppen in Schleswig-Holstein getreten und hatte diese eingeladen, um sich über Chancen und Herausforderungen der Hamburger Olympiabewerbung für paralympische und Olympische Spiele 2024 auszutauschen.

Nach einer Begrüßung durch LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen und einer Einführung durch den Staatssekretär im Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein, Ralph Müller-Beck, informierten der Staatsrat für Sport der Freien und Hansestadt Hamburg, Christoph Holstein, und der Bürgermeister der Stadt Kiel, Peter Todeskino, über den aktuellen Stand der Konzepte in Hamburg und Kiel. Alle vier Redner zeigten, dass sie „Feuer und Flamme für Spiele im Norden“ sind und warben eindringlich für eine Zustimmung jenseits der 70-Prozent-Marke. In Hamburg präsentierten die Gesellschafter der neuen Olympia-Bewerbungsgesellschaft zeitgleich ihren Masterplan.

Die vier Herren standen im Anschluss auch für eine Diskussion zur Verfügung. Sie betonten nicht nur die Schubkraft für den gesamten Norden in allen wichtigen Bereichen, sie bekannten sich auch zum Hamburger Konzept kompakter, nachhaltiger und kostengünstiger Spiele 2024 – weg von Gigantomanie. LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen ist überzeugt, dass Hamburg mit Kiel an der Seite zum Vorreiter für das neue Olympia werden kann. Gerade in

der heutigen Zeit der Krisen und Kriege biete die olympische Idee „die einzigartige Möglichkeit, für Frieden, Völkerverständigung und Integration zu werben“. Staatssekretär Müller-Beck ergänzte: „Lassen Sie uns die Welt nach Norddeutschland einladen, im Bewusstsein, dass wir für die Neuwertigkeit der Spiele stehen.“ Kiels Bürgermeister Todeskino meinte, „die Karte Olympia zu spielen zu können“ sei unglaublich wichtig für die gesamte Stadtentwicklung. Staatsrat Holstein und LSV-Präsident Tiessen betonten unisono, dass man die Kritiker ernst nehmen, ihre Bedenken aufgreifen und rechtzeitig vor den Referenden Transparenz vor allem bezüglich der Kosten liefern wolle.

Mehrere Gäste aus dem Auditorium nutzten die Gelegenheit zur Diskussion. So hielt beispielsweise der Vorsitzende des Gewerkschaftsbundes in der Kiel Region, Frank Hornschu, die Paralympics und Olympischen Spiele für eine fantastische Idee, mahnte jedoch an, dass es wichtig sei, dass Olympia alle zu Gewinnern macht und nicht nur wenige.

Der LSV-Präsident dankte den beiden Partnern des Forums, den Sparkassen und LOTTO Schleswig-Holstein. Die Sparkassen sind zugleich nationaler Olympia-Partner des DOSB. Daher unterstützen die Sparkassen in Schleswig-Holstein als langjähriger LSV-Partner auch die Olympia-Aktivitäten des LSV. Und auch bei der GlücksSpirale gibt es eine elementare Verbindung zum Sport und zum Thema Olympia, denn sie startete im Jahr 1970 in erster Linie zur Finanzierung der Olympischen Spiele 1972 in München. LOTTO Schleswig-Holstein als Partner des Sports sowie des Landessportverbandes und die GlücksSpirale unterstützen daher jetzt die Olympia-Aktivitäten des LSV. Die Veranstaltung, die auch ein großes Medieninteresse fand, endete mit einem Schlusswort des LSV-Präsidenten.

LSV/ar



FORUM Olympia des Landessportverbandes



Tag des Sports 2015 – Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren

Das 50-jährige Bestehen seines Verbandes im Jahr 1997 feierte der Landessportverband mit verschiedenen Aktivitäten, politischen Veranstaltungen und Dokumentationen über die Arbeit der letzten Jahrzehnte. Um gerade auch der zunehmenden Bedeutung des Breiten- und Freizeitsports im Jubiläumsjahr gerecht zu werden, wurde seinerzeit die Idee entwickelt, einen „Tag des Sports“ durchzuführen, den alle angeschlossenen Vereine und Verbände als Plattform nutzen sollten. Die hervorragenden Leistungen und Aktivitäten, die häufig hinter geschlossenen Sporthallentüren oder auf Sportplätzen stattfinden, sollten – im wahrsten Sinne des Wortes – eine große Bühne bekommen.

In diesem Jahr findet der Tag des Sports nun bereits zum 19. Mal statt – auch für den LSV-Vizepräsidenten Heinz Jacobsen, der sich bereits seit dem ersten Tag des Sports für die Großveranstaltung im Präsidium verantwortlich zeichnet. Fast unglaublich, welche positive Entwicklung der Tag des Sports seitdem genommen hat.

„Die Idee war es, zunächst im Jubiläumsjahr 1997 einmalig einen „Tag des Sports“ für alle Bürgerinnen und Bürger durchzuführen. Daraus hat sich mit der Zeit die mittlerweile bei weitem größte Breitensportveranstaltung in Schleswig-Holstein entwickelt – mit jährlich über 30.000 Besucherinnen und Besuchern und weit über 200 Angeboten zum Mitmachen und Ausprobieren. Möglich geworden ist das alles nur durch das herausragende Engagement der in unseren Vereinen und Verbänden ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Über 1.200 sind es jährlich, die auf dem Tag des Sports ihren Verein oder Verband präsentieren

und repräsentieren, auf den Bühnen aktiv sind und als Anleiter und Helfer zur Verfügung stehen“, so LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen.

Auch in diesem Sportforum ist es verständlicherweise nicht möglich, die Vielfalt aller Angebote, die am 6. September von 10 bis 18 Uhr rund um das Haus des Sports in Kiel auf die Besucherinnen und Besucher warten, angemessen darzustellen. Daher möchten wir Ihnen an dieser Stelle nur exemplarisch einige Highlights vorstellen. Einen guten ersten Überblick über die

Veranstaltungsangebote können Sie sich mit Hilfe des Geländeplans verschaffen, den Sie ebenfalls in diesem SPORTforum finden.

Tag des Sports – Charity-Lauf

Auch in diesem Jahr findet wieder im Rahmen des Tag des Sports ein Charity-Lauf in der Moorteichwiese statt – ein Laufwettbewerb zugunsten des Projektes des Landessportverbandes und der Sportjugend „Kein Kind ohne Sport!“, das Kindern aus sozial schwachen Verhältnissen eine Vereinsmitgliedschaft ermöglicht. Die Förde Sparkasse spendet auch in diesem Jahr wieder für jeden gelaufenen Kilometer 1 Euro. Gelaufen oder auch gewalkt werden kann von 11 bis 17 Uhr. Ein Start ist oder auch mehrere Starts sind den ganzen Tag lang möglich. Mitmachen kann jeder gleich welchen Alters, egal ob vereinsgebunden oder nicht! Einzelpersonen und Gruppen sind beim Charity-Lauf gleichermaßen herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos! Es wird aber nicht nur für den guten Zweck gelaufen. Darüber hinaus hat jede Läuferin und jeder Läufer die Möglichkeit, an einer attraktiven Verlosung teilzunehmen. Die ersten 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten zudem ein Lauf-Shirt von Zippel's Läuferwelt als „Dankeschön“ für die Unterstützung des guten Zwecks. **Ein Anmeldeformular finden Interessierte unter [www.lsv-sh.de/Tag des Sports](http://www.lsv-sh.de/Tag-des-Sports), aber auch ohne Anmeldung sind alle Läufer und Walker an der Startlinie herzlich willkommen. Für weitere Informationen steht ihnen im LSV Marcel Forch unter marcel.forch@lsv-sh.de zur Verfügung.**

Handball-Mannschaften aufgepasst!

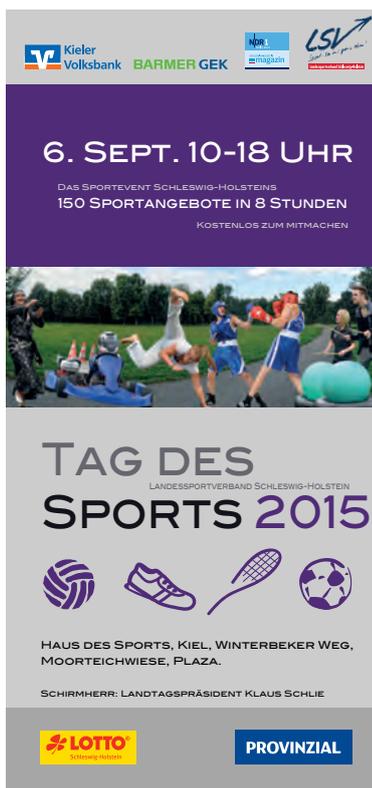
Allen Handball-Mannschaften in Schleswig-Holstein von den Minis bis zu den Alt-Herren winkt beim diesjährigen Charity-Lauf ein zusätzlicher Anreiz. Für alle Mannschaften, die geschlossen als Team (mindestens 7 Starter) an den Start gehen, gibt es neben den Urkunden und der Möglichkeit, am Gewinnspiel teilzunehmen, zwei Originalspielbälle für den Trainings- und Spielbetrieb. Hierzu ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich!

„Bewegung gegen Krebs“ – DOSB und Deutsche Krebshilfe informieren

Auf dem diesjährigen Tag des Sports informiert der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) gemeinsam mit der Deutschen Krebshilfe über die Kampagne „Bewegung gegen Krebs“. Es ist längst bekannt, dass regelmäßige Bewegung und Sport die Menschen fit und gesund halten und das Risiko für viele Krankheiten, darunter auch manche Krebsarten, verringern. Sich zu bewegen ist nicht nur gut für den Körper, sondern hilft auch, den Kopf frei zu bekommen. Zudem macht es besonders viel Spaß, vor allem in der Gruppe im Sportverein gemeinsam aktiv zu sein. Informationen zur Kampagne und Spiel- und Mitmachaktionen finden Interessierte auf den Parkplätzen direkt am Haus des Sports.

BARMER GEK Show-Truck und prominente Sportler

Mit einem 20 Meter langen Show-Truck präsentiert sich in diesem Jahr der langjährige LSV-Partner, die BARMER GEK, auf dem








6. SEPT. 10-18 UHR

DAS SPORTEVENT SCHLESWIG-HOLSTEINS
150 SPORTANGEBOTE IN 8 STUNDEN
KOSTENLOS ZUM MITMACHEN



TAG DES SPORTS 2015
LANDESSPORTVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN






HAUS DES SPORTS, KIEL, WINTERBEKER WEG,
MOORTEICHWIESE, PLAZA.

SCHIRMHERR: LANDTAGSPRÄSIDENT KLAUS SCHLIE




Winterbeker Weg auf dem Veranstaltungsgelände. Repräsentanten des LSV-Partners sind u.a. **Michael Hull**, mehrfacher Deutscher Meister im Tanzen, Europameister und vierfacher Weltmeister. Er wird Aktionen am Show-Truck begleiten und moderieren, aber auch auf anderen Bühnen, u.a. auf der Tanzmeile für Infos, Talks und Showeinlagen zur Verfügung stehen. Mit dabei ist auch **Jochen Wollmert**, mehrfacher Gold- und Silbermedaillengewinner bei den Paralympics. Auch Jochen Wollmert steht für Aktionen rund um den Event-Truck zur Verfügung, wobei sich sicherlich die Gelegenheit für das ein oder andere Tischtennis-Match mit dem Goldmedaillengewinner ergibt.

Fußball-Weltmeisterin Nia Künzer präsentiert „Kinder stark machen“

Die Fußball-Weltmeisterin von 2003 und Schützin des ‚Golden Goal‘ im WM-Finale 2003, **Nia Künzer**, repräsentiert auf dem Tag des Sports die „Kinder stark machen“-Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Die Sportlerin, die gerade erst als überzeugende TV-Experte bei der Fußball Frauen-WM in Kanada im Einsatz war, wird für Talks, Autogramme und Informationen rund um das „Kinder stark machen“-Erlebnisland zur Verfügung stehen und unterstützt dadurch das BZgA-Team. Die Aktionsfläche „Kinder stark machen“ findet man auf dem Tag des Sports in der Moorteichwiese. Neben vielen Informationen gibt es auch Mitmach-Aktionen und zahlreiche Spielstationen.

Floorball – das schnelle Spiel aus Skandinavien

Floorball ist ein schnelles, dem Hallen-Hockey ähnliches Spiel, das seinen rasanten Aufstieg in Deutschland vor allem der Verbreitung in Schulen und Universitäten zu verdanken hat. Am meisten verbreitet ist die Sportart mit mehreren Zehntausend Spielerinnen und Spielern derzeit in Schweden, Finnland und der Schweiz. Der Floorball-Verband Schleswig-Holstein präsentiert sich bei dem diesjährigen Tag des Sports gleich mit mehreren Aktionen zum Mitmachen und Zuschauen in der Stralsundhalle. Floorball ist übrigens auch als Sportart von Special-Olympics anerkannt. So werden auch am Tag des Sports Wettbewerbe im Floorball für geistig und mehrfach behinderte Menschen stattfinden. Aus Hoisbüttel (Kreis Stormarn) wird eine inklusive Floorballgruppe anreisen, um den Tag des Sports zu erleben und das schnelle Spiel mit Schläger und Ball zu demonstrieren bzw. zum Mitmachen einzuladen.

Very british – Cricket beim Tag des Sports

Ein Cricketspiel kann in den Hochburgen dieser ur-englischen Sportart, also in England selbst aber auch in den ehemaligen Kolonien Malaysia, Indien oder auch in Australien manchmal durchaus mehrere Tage dauern. Soviel Zeit steht den Cricket-Aktiven vom Kieler Hockey- und Tennisclub beim Tag des Sports leider nicht zur Verfügung, dennoch reicht es, um Interessierten den Cricket-Sport zum Zuschauen, Mitmachen und Ausprobieren etwas näherzubringen. Im Grunde genommen dreht sich beim Cricket alles um das Duell zwischen dem Werfer (Bowler) und dem Schlagmann (Batsmann). Der Bowler der einen Mannschaft versucht den Batsmann zu einem Fehler zu bewegen, damit dieser ausscheidet, der Batsmann seinerseits versucht den Ball wegzuschlagen, wofür er Punkte bekommen kann. Der Werfer wird durch die anderen Feldspieler unterstützt, die den Ball so schnell wie möglich wieder zurückbringen müssen. Während bei anderen Sportarten beide Mannschaften praktisch in jeder Spielphase



punkten können, ist im Cricket jeweils eine Zeit lang eine Mannschaft diejenige, die Punkte erzielt, während die andere versucht, dies zu verhindern; anschließend wird gewechselt. In der Tat sind Cricketregeln und das Cricketspiel nicht besonders leicht zu verstehen und zu erlernen, nichtsdestotrotz liegt ein besonderer Reiz dieses Spiels unter anderem in der Beachtung der ganz besonderen Etikette und der Abstimmung innerhalb einer Mannschaft. Wer Cricket erleben und vor allem einmal ausprobieren möchte, kann dies beim diesjährigen Tag des Sports ganztägig bei den Cricket-Aktivist*innen vom Ersten Kieler Hockey- und Tennisclub auf der Moorteichwiese.

Hockey auf Einrädern – ja das gibt's tatsächlich

Hockey spielen auf dem Einrad – das klingt nach einer ziemlich wackeligen Angelegenheit. Wie der Name schon sagt: Dieser noch relative junge Sport kombiniert das traditionelle Einradfahren mit dem Hockey spielen. In Deutschland wurde Einrad-Hockey zum ersten Mal 1984 gespielt. Seit 1995 gibt es sogar eine Deutsche Einrad-Hockey-Liga. Gespielt wird mit Eishockeyschlägern und einem Tennisball auf Eishockey-Tore – und das alles vom Einrad aus. Ein Sport also, der den Spielern nicht nur Geschicklichkeit und gute Koordination, sondern auch einen sehr guten Gleichgewichtssinn abverlangt. Beim Einrad-Hockey spielen zwei Mannschaften gegeneinander. Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern, einem Torwart und Auswechselspielern. Bei offiziellen Spielen ist der Körperkontakt untersagt und deshalb ist keine besondere Schutzausrüstung für die Spielerinnen und Spieler notwendig. Beim Tag des Sports ist es möglich, diese doch eher selten vorkommende und fast schon exotische Sportart einmal live zu erleben und –bei Bedarf– auch auszuprobieren. Die Einrad-Hockey-Spieler finden sie beim Tag des Sports von 11.30 bis 12 Uhr und von 16.30 bis 17 Uhr in der Stralsundhalle. Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht!

Blindenfußball – kann das funktionieren? Es kann...

Schließen sie nur für einen Moment die Augen und versuchen sie ein paar Schritte zu gehen. Sie werden merken, wie schwer uns die Orientierung ohne Sehfähigkeit fehlt. Umso mehr Respekt muss man vor den Menschen haben, die blind Fußball spielen! Tatsächlich tun dies blinde und sehbehinderte Menschen in über 21 Ländern bereits seit Jahren sehr erfolgreich. In Deutschland steht man noch am Anfang dieser wachsenden Bewegung. Immerhin spielen aber seit dem Jahr 2008 Mannschaften aus ganz Deutschland in der Blindenfußball-Bundesliga. Nach dem Motto „Mit Fußball in die Mitte der Gesellschaft“ geht der

1 Bühne Haus des Sports

Großes Bühnenprogramm auf der Medienbühne des NDR mit Unterstützung der Kieler Volksbank (Interviews, Ehrungen, Demonstrationen & Shows aus der schleswig-holsteinischen Sportlandschaft)

2 Hans-Hansen-Saal

Boxen: Vorführung, Wettkampf Vergleich Norddeutscher Bundesländer vs. Dänemark-Clubs, **Wiegeaktion & Mitmachaktionen** Olympisches Gewichtheben: Demonstrationen & **Mitmachaktionen**

3 Haus des Sports-Gelände

Indoor: Kegeln
Wirbelsäulensitzgymnastik (10 bis 12 Uhr)

Outdoor: Bungee-Run

Fechten
IKEA-Kinderparadies mit **Spiel & Spaß**

Kieler Volksbank-Funpark: **Riesenrutsche & Spaß und Spiel**
Kinderschminken

Mrs. Sporty: **Fitness an hydraulischen Geräten zum Ausprobieren & Körperfettmessung**
Riesen-Basketball der DOSB-Kampagne „Bewegung gegen Krebs“

Rodeoreiten, Gewinnspiel
Let's schätz & Fettmessung der AOK NORDWEST – Die Gesundheitskasse

Schach
Segeln: **Wackelopti** & Ausstellung einer 29er Regatta Jolle

Tischtennis: Vorführungen, **Mitmachaktionen & Ballroboter**

4 Winterbeker Weg

Air Squash mit Showelementen
Aktion „**Geschicklichkeit Eltern gegen Kinder**“

Autokräft und Hugo Hamann unterstützen
„Kein Kind ohne Sport!“ mit einer **großen Malaktion**

Autokräft-Busziehen
BARMER GEK präsentiert den Show-Truck „Deutschland bewegt sich“ und einen Dome mit T-Wall mit **Stargästen: Tischtennisspieler und mehrfacher Paralympicsieger Jochen Wollmert & mehrfacher Tanzweltmeister Michael Hull**

Cross-Skating
Der Deutsche Sportausweis präsentiert **Freecross, den Crosstrainer auf Rädern** – die innovative Art der Fortbewegung!

Drachenbootausstellung
Feuer und Flamme für Spiele in Hamburg: Informationen rund um die Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Hamburg

Holstein Kiel-Mobil
Kegeln
Kleine Spiele wie Hammerspiel, Wurfwand u.ä.

Kieler Nachrichten mit **KN-Racern & News-Mobil**

O24K: Informationen rund um die Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Segelwettbewerbe 2024 in Kiel mit **Olympia-Botschaftern: Seglerin Natsumi Ando, Zehnkampfsport-Olympiasieger Willi Holdorf und Sophie Dukat (Center Managerin Sophienhof) und weitere Überraschungsgäste**

Präsentation der Aktion „Fair und gesund im Sport - Ich bin dabei!“

Rollstuhlsport: **Geschicklichkeitsparcours & Rollstuhl-Basketball Sportmobil**

Tennis
Volltigieren: **Mitmachaktionen & Shows**

5 Plaza-Gelände

Basketball & Streetball
Handpuppen-Theater-Vorführung **(12 & 13.30 & 15 Uhr)**

Hüpfburg
Kletterwand
Motorsport: **ADAC-MX-Schule & Motocross für Einsteiger, Super Kart für Kinder & Jugend Kartslalom, Kartausstellung**

Segways
Sportmobil mit BMX-Rädern

6 Bresthalle

Indoor:
Einradfahren: **Einrad zum Ausprobieren & Hocheinradfahren (15 bis 18 Uhr)**

Handball: Handballturnier für Minimannschaften, **Spielfest, Kinderwettbewerb & Luftballonweitflug (10 bis 13 Uhr)**

Kunstradfahren (15 bis 17 Uhr)
Rollerderby: Freundschaftsspiel & **Mitmachaktionen (13 bis 15 Uhr)**

Outdoor:
Aktionsfläche der Sportjugend: **Bewegung für alle, Aktionen von Boxen bis Voltigieren**
Bananenkistenrennen

Budomeile mit Vorführungen, **Mitmachaktionen** & Infoständen (Kampf- und Verteidigungssportarten von Aikido bis Taekwondo)
Einradfahren

Hüpfburg
Kinderküche auf Tour
Mitmachaktion „Stationen lernen zum Thema Ernährung“ Showküche (12 & 15 Uhr)

Kindertanz
Mit Schleswig-Holstein Netz hoch hinaus: Am Stand der Sportjugend verteilt Schleswig-Holstein Netz Heliumballons

Stabfliegen
Tretrollerfahren
Turnen



7 Stralsundhalle

Floorball: **Floorball zum Ausprobieren, Demonstrationen (12 bis 15 Uhr)**

Einradhockey (11.30 & 16.30 Uhr)

Inline-Skaterhockey: Turnier & Freundschaftsspiele **(16 bis 18 Uhr)**

Rhythmische Sportgymnastik **(13 bis 15 Uhr)**

Ringen: Internationale Begegnung Städte-Turnier Sovetsk-Hamburg-Lübeck-Kiel **(9 bis 14.30 Uhr)**

Rollsport: Schaulaufen **(15 Uhr)**, **Schnupperlaufen (16 bis 17 Uhr)**
Tanzshow der Attitude-Dance-Company **(11.45 Uhr)**

8 Parkplatz Stralsundhalle

Infopoint der ARAG - Sportversicherung

Handball: **Ballgeschwindigkeitsmessung**

MeridianSpa: **Kinderschminken, Massage & Gewinnspiel Schach**

Tanzmeile mit **Mitmachaktionen**, Vorführungen, Shows & Infoständen rund um den Tanzsport
Tauchen: **Schnuppertauchen für Kinder**

9 Rudi-Gauch-Halle

Turnen: Wettkampf-Gerätturnen **(12 bis 14 Uhr)**, Schauturnen Ältere **(14.15 Uhr)**, „Fit mit Theo“ **Kinderturnabzeichen (15 bis 17 Uhr)**

10 Klaus-Groth-Schule - Halle

Sambo: Offener Sambokampftag

11 Jahnschule - Halle

Badminton

Weg zur Moorteichwiese

Kinderschminken

Kindertaxi

Streichelzoo des Tierpark Gettorf

12 Bühne Moorteichwiese

Großes Bühnenprogramm (Interviews, Ehrungen, Demonstrationen & Shows aus der schleswig-holsteinischen Sportlandschaft)

Deutsche Fußballbund seit dem Jahr 2011 für den Behindertensport beispielhafte Wege: Vor allem dadurch, dass ein Teil der Spieltage auf zentralen öffentlichen Plätzen mitten in der Stadt ausgetragen wird, wächst die Akzeptanz für diesen „Inklusionssport“. Auch für den Blindenfußball gilt, dass Fußball Menschen verbindet und die gesellschaftliche Integration erleichtert. Für viele Blinde und sehbehinderte Menschen ist dieser Sport die größte Leidenschaft. In diesem Jahr gibt es Blindenfußball zum Ausprobieren und zum Zuschauen auf dem Tag des Sports. Ganztägig können Interessierte in der Moorteichwiese erleben, was es heißt, dynamisch und attraktiv Fußball zu spielen, auch wenn man blind oder sehbehindert ist.

Die Budo-Meile am Tag des Sports – mehr als weiße Röcke und bunte Gürtel

Der Begriff Budo – „do“ kommt aus dem japanischen und bedeutet „der Weg“ – ist der Oberbegriff für zahlreiche japanische Kampfkünste wie Jiu-Jitsu, Judo, Karate, Aikido, Kendo und viele mehr. Gerade die asiatischen Kampfsportarten blicken auf eine lange Tradition zurück. So verschieden die Namen auch sein mögen, so einheitlich ist der Grundgedanke dieser Sportarten. Es geht vorwiegend um die waffenlose Selbstverteidigung. Bei nahezu allen asiatischen Kampfsportarten wird der

Kenntnisstand der Sportler durch das Tragen eines Gürtels mit einer bestimmten Farbe zum Ausdruck gebracht. Dabei kennzeichnet die hellste Farbe den Status eines Anfängers, die dunkelste die des Meisters. Auf dem Tag des Sports kann man Jiu-Jitsu, Ju Jutsu, Judo, Karate, Aikido und Taekwondo nicht nur sehen und erleben, wie Meister in diesen Sportarten trainieren, sondern auch selbst ausprobieren. Die Budo-Verbände in Schleswig-Holstein und ihre Vereine nutzen bereits seit vielen Jahren den Tag des Sports, um über ihre Sportarten zu informieren und Interessierte für den Vereinssport zu gewinnen. Gerade für Kinder sind die Budo-Sportarten ein ideales Lernfeld für Koordination, Kraft, Kraft-Ausdauer sowie den Umgang mit klaren Regeln und Ordnungen. Die Budo-Meile mit zahlreichen Angeboten zum Mitmachen und Zuschauen findet man in diesem Jahr auf dem Tag des Sports direkt an der Bresthalle in der Lantziusstraße.

LSV/nig



13 Moorteichwiese

American Football:
Demonstrationen, **Football-Dosenwerfen & Wurfwand**

Ausstellung & Informationen zur Pflege von Sportanlagen

Auto Centrum Lass präsentiert die neuen Toyota-Modelle Auris und Avensis

Baseball

Bowls

Boxen

Bungee-Run, Ballon-Weitflugwettbewerb & Gewinnspiel der BARMER GEK

Burma-Seilbrücke

Chinesische Kampfkunst: **Qigong, Taijiquan, Sambo & Wushu**

Cricket

Deutsche Sportabzeichen-Abnahme

Die Sparkassen in Schleswig-Holstein informieren über das Deutsche Sportabzeichen und präsentieren den Espresso-Segler, die Hüpfburg, das Zwergenmodul – „Gut für die Kleinsten“ sowie die Aktionsmodule „Traversenwürfel mit Tools“ & „Fahrrad-Ergometer“ mit Stargast: **Hochsprung-Olympiasiegerin Heike Henkel**

Drachenbootausstellung

Federball

Footbag: Jonglieren mit dem Footbag & Footbag übers Netz

Fußball: **Blindenfußball**, Kleinfeld-Turnier (10 bis 13 Uhr), Fußballtennis, DFB-Mobil mit Schautraining, DFB & McDonald-Fußball- & Schnupperabzeichen, Holstein Kiel-Autogrammstunde (15 Uhr), **Torwandschießen**

Golfen

Gorodki: Turnier & Mitmachaktion

HANSA-PARK präsentiert das **Glücksrad Human Table Soccer**

Jugger

Kinderspiele rund um die Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Segelwettbewerb 2024 in Kiel (O24K)

„Kinder stark machen“ – Erlebnisland der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit **Spielstationen, Jims Bar, Spielshows & Mitmachaktionen mit Stargast: ehemalige deutsche Fußballweltmeisterin Nia Künzer**

Lacrosse: **Mitmachspiele & Dosenwerfen**, Spieldemonstration (14.30 Uhr)

Laufen: **Orientierungslauf, Sprint-Orientierungslauf, Tag des Sports-Charity-Lauf** zugunsten des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“ präsentiert von der Förde Sparkasse mit Unterstützung von Zippel's Läuferwelt; Läuferverpflegung durch coop „Unser Norden“

Luftsport: Ausstellung eines Segelflugzeuges & **Flugzeuge basteln für Kinder**

Pferdesport: **Aktionen rund ums Pferd**

Riesenrutsche der Müllverbrennung Kiel

Ruderergometer

Rugby

Slackline

Spaß und Sport mit der Provinzial: **Riesen-Kletterturm, Sportmobil & Springburg**

Speed Badminton

Sportfischen: Trockenfischen-Demonstration & **Mitmachaktionen**

Sportschießen: **Bogenschießen** (ab 10 Jahren)

Tamburello

Trampolin

Volleyball

Wikigern



umfangreiches Bühnen- und Showprogramm auf zwei großen Medienbühnen

vielseitigstes In- & Outdoor- Sportfestival der Vereine und Verbände in Schleswig-Holstein

30.000 begeisterte Teilnehmer

Der Sport setzt ein Zeichen!

Noch nie waren weltweit so viele Menschen auf der Flucht wie in diesen Jahren. Es ist daher die Aufgabe aller gesellschaftlichen Kräfte in unserem Land, bei der Integration der Flüchtlinge in unsere Gesellschaft schnellstmöglich und unbürokratisch zusammen zu wirken. Der Landessportver-

band SH mit seinen Vereinen und Verbänden hat daher ein Maßnahmenpaket verabschiedet, das die Menschen, die aus ihren Ländern flüchten, weil sie verfolgt, bedroht und misshandelt wurden, mit den Möglichkeiten des Sports bei der Integration in unsere Gesellschaft unterstützt.

Verbunden mit diesem Projekt ist eine ganz eindeutige Botschaft: Jegliche Form von Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung, Hass auf andere Menschen auf Grund ihrer Nationalität, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit und kulturellen Herkunft hat im Sport in Schleswig-Holstein keinen Platz. Das Motto „Sport für alle“ hatte selten so viel Bedeutung wie in diesen Tagen. **Mit dem Kauf eines „Sport für alle“-Armbandes zum Preis von einem Euro unterstützen Sie dieses Projekt des Landessportverbandes Schleswig-Holstein. Die Armbänder erhalten Sie an allen Infopoints.**



Bewerbungsgesellschaft für Olympische und Paralympische Spiele Hamburg 2024 ist gegründet worden

Die Bewerbungsgesellschaft für die Olympischen und Paralympischen Spiele Hamburg 2024 ist am 30. Juni 2015 durch notarielle Beurkundung im Unilever-Gebäude in der Hamburger HafenCity, dem Sitz der Gesellschaft, gegründet worden. Mit der Gründung schaffen die Gesellschafter die organisatorische Basis für den weiteren Bewerbungsprozess.

An der Gesellschaft sind der DOSB mit 51 Prozent, die Freie und Hansestadt Hamburg mit 26 Prozent, die Bundesrepublik Deutschland mit 18 Prozent, das Land Schleswig-Holstein mit zwei Prozent, die Landeshauptstadt Kiel mit zwei Prozent und die Handelskammer Hamburg mit einem Prozent beteiligt. Zum Geschäftsführer haben die Gesellschafter Dr. Nikolas Hill berufen, den früheren Staatsrat der Hamburger Justizbehörde. Bernhard

Budapest jetzt offiziell Hamburg-Konkurrent

Ungarns Hauptstadt Budapest hat ihre Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in einem Schreiben an IOC-Chef Thomas Bach offiziell bekannt gegeben und wird damit nach Paris, Boston und Rom ein direkter Konkurrent für Hamburg.

De Maizière lobt Hamburgs Konzept für die Sommerspiele 2014

Erste Sitzung der Olympia-Bewerbergesellschaft in Hamburg

Am 6. Juli fand in Hamburg die erste Sitzung der erst am 30. Juni gegründeten Olympia-Bewerbungsgesellschaft statt. Sichtlich gut gelaunt stellten sich im Anschluss daran Bundesinnenminister Thomas de Maizière, DOSB-Präsident Alfons Hörmann und Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz den Fragen der Pressevertreter auf der Dachterrasse des Unilever-Gebäudes vor der Kulisse des Kleinen Grasbrook, dem Ort, wo 2024 in der Olympic City das Herz der Sommerspiele schlagen soll.

Deutschlands Sportminister sagte: „Wir wollen, dass es diesmal klappt.“ Hamburg bewerbe sich für Deutschland, und Deutschland helfe, dass es funktioniere. Hamburgs Bewerbung sei transparent, nachhaltig und „ein Abschied vom Gigantismus.“ Das sei auch ganz im Sinne der Reformbemühungen des IOC unter ihrem deutschen Präsidenten Thomas Bach.

Alfons Hörmann nannte Hamburgs Bewerbung das „wichtigste Projekt des deutschen Sports seit der Wiedervereinigung“. Trotz Konkurrenten wie Paris und Rom sehe er „gute Siegchancen“ für das hanseatische Konzept kompakter Spiele an Elbe und Alster. Zuversicht auch bei Olaf Scholz: „Wir haben ein Konzept, dass die Welt begeistern kann. Uns hat es schon begeistert.“ Es sei etwas Besonderes, „dass mitten in der Stadt Olympische Spiele durchgeführt werden können. Ich glaube, dass wird man an keiner

Schwank wird als Direktor Sport und Internationales der Stellvertreter des Geschäftsführers werden und zum Prokuristen berufen. Das Vier-Augen-Prinzip wird so in der Leitung der Gesellschaft umgesetzt werden. Die Aufsicht über die Gesellschaft werden der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung, in der Vertreter der sechs Gesellschafter sitzen, übernehmen. Außerdem ist die Schaffung eines Kuratoriums vorgesehen, das unter anderem Mitglieder aus der Politik, der Wirtschaft, dem Sport, der Zivilgesellschaft, den Religionsgemeinschaften, der Kultur und den Medien umfassen wird und die Bewerbung auf nationaler und internationaler Ebene im Rahmen der vom IOC vorgegebenen Regularien unterstützen wird.



Feuer und Flamme für Spiele in Hamburg

DOSB

anderen Stelle dieser Welt so ähnlich finden.“ Bei aller zuversichtlicher Stimmung warnte Thomas de Maizière dennoch: „Ein guter Start ist noch kein guter Zieleinlauf.“

Als „starkes Zeichen“ wertete de Maizière, dass sich der Bund erstmals überhaupt an einer Olympia-Bewerbungsgesellschaft beteiligt. Größter Gesellschafter ist der Deutsche Olympische Sportbund mit 51 Prozent, Hamburg hält 26 Prozent, der Bund 18. Der Rest verteilt sich auf Schleswig-Holstein, die Stadt Kiel (je zwei Prozent) und auf die Hamburger Handelskammer (ein Prozent). Zu den Teilnehmern der Auftaktsitzung gehörten auch Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig, Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer und Hamburgs Handelskammer-Präsident Fritz Horst Melsheimer. Einstimmig wählte die Runde Alfons Hörmann zu ihrem Vorsitzenden.

Die praktische Arbeit liegt vor allem in den Händen des Geschäftsführers der Hamburger Olympia-GmbH, des ehemaligen Hamburger Justizstaatsrats Nikolas Hill. Wichtigste Aufgabe ist aktuell die Ausarbeitung des offiziellen Bewerbungsbuches das im Januar 2016 dem IOC vorliegen muss. Zugleich gilt es, das Olympia-Referendum der Hamburger vorzubereiten und die Hansestadt international noch bekannter zu machen. Hill zur Seite steht Vize-Geschäftsführer Bernhard Schwank, im Hauptberuf Direktor Sport und Internationales im DOSB.

LSV/ar

„Feuer und Flamme für Hamburg 2024“. LSV-Hauptgeschäftsführer Manfred Konitzer-Haars (links) und der Geschäftsführer des Hamburger Sportbundes, Ralph Lehnert (rechts) machten sich bei einem Besuch der Olympia-Bewerbgesellschaft in Hamburg ein Bild von der einzigartigen Lage des geplanten Olympiaparks auf dem Kleinen Grasbrook (im Hintergrund). Hierbei wurde eine enge Zusammenarbeit der beiden Landessportbünde im Hinblick auf die für den 29. November 2015 vorgesehenen Referenden in Hamburg und Kiel vereinbart.



Deutscher Segler-Verband setzt auf Standort Kiel

Im Rahmen der Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 wird der Deutsche Seglerverband seine Präsenz in Kiel stärken. Das DSV-Präsidium hat einstimmig festgelegt, dass die Bereiche Wettsegeln, Technik und Jugend mittelfristig nach Kiel umziehen. DSV-Präsident Andreas Lochbrunner, der gerade drei renovierte Büros im Olympiazentrum Kiel-Schilksee übernommen hat, sagte: „Wir wollen als Dachverband alles in unserer Macht Stehende tun, um die Olympiabewerbung zu unterstützen. Die Stärkung unserer Präsenz am Bundesstützpunkt Segeln ist dafür ein Zeichen. Unser Ziel ist es, dass die olympischen Segelwettbewerbe in Kiel stattfinden.“ LSV/ar

Weg für Olympia-Referendum ist frei – Hamburger Bürger entscheiden am 29. November

Hamburgs Bürger entscheiden am 29. November 2015 endgültig, ob sich die Hansestadt für Olympische und Paralympische Spiele bewirbt. Die Hamburger Bürgerschaft machte mit den Stimmen von SPD, Grünen, CDU, FDP und AfD den Weg frei für das vom rot-grünen Senat beantragte Referendum. Einzig die Linken votierten gegen das Referendum. Ihrer Meinung nach kommt das Referendum zu früh, da die Kosten der Spiele noch unklar seien. Die Kosten der Olympiabewerbung selbst wurden bislang auf rund 50 Millionen Euro taxiert. Um ein Referendum zu ermöglichen, hatte das Parlament im Mai die Verfassung geändert. LSV/ar

Olympische Segelwettkämpfe 2024 – Kiel ist auf Kurs

Kiel will es noch einmal wissen. An der Seite von Hamburg bewirbt sich die Landeshauptstadt um die Olympischen Spiele 2024 – und möchte damit zum dritten Mal Ausrichter Olympischer Segelwettbewerbe werden.

Die diesjährige Kieler Woche hat es gerade erst wieder bewiesen: Rund 4000 Segler aus 50 Nationen gingen bei der weltgrößten Segelveranstaltung Ende Juni an den Start. Den 3,8 Millionen Besuchern und vielen prominenten Gästen aus Sport, Wirtschaft und Gesellschaft hat Kiel damit erneut eindrucksvoll seine Leistungsstärke gezeigt: Mit einem idealen Segelrevier und der jahrzehntelangen Erfahrung in der Ausrichtung internationaler Regatten bringt die Stadt alle Voraussetzungen mit, um Olympische und Paralympische Segelwettkämpfe perfekt auszurichten.

Kiel setzt dabei auf einen erprobten und etablierten Standort: Das Olympiazentrum Schilksee ist schon heute Basis des deutschen Segelsports und bietet mit seiner hochfunktionalen Infrastruktur Aktiven und Zuschauern gleichermaßen beste Bedingungen. Unter enger Beteiligung der Bürger entwickelt die Landeshauptstadt derzeit eine Machbarkeitsstudie. Sie sieht unter anderem vor, Schilksee zu einem Zentrum des maritimen Sports auszubauen sowie die Aufenthaltsqualität und damit den



Freizeit- und Erholungswert des Olympiazentrums erheblich zu steigern. Das ist nicht nur ein Gewinn für nachfolgende Generationen. Olympische Segelwettkämpfe bieten für Kiel schon heute einmalige Chancen, von denen der Sport ebenso wie die Wirtschaft, der Tourismus und somit alle Kieler profitieren. Die Kieler selbst sind es dann auch, die Ende November dieses Jahres das letzte Wort haben: Dann bittet die Stadt zum Bürgerentscheid und hofft, dass sich die Bevölkerung mehrheitlich für Olympische Segelwettkämpfe ausspricht.

Die Begeisterung für Olympia wächst schon heute stetig. Längst macht sich auch eine Vielzahl an Unterstützern aus Politik, Wirtschaft und Sport für mögliche Spiele auf der Förde und die damit verbundenen immensen Chancen stark. Ob Kiel nach 1936 und 1972 erneut im Zeichen der fünf Ringe steht, entscheidet sich im Sommer 2017 in Lima in Peru. Dann gibt das IOC den Austragungsort für die XXXIII. Olympischen Spiele bekannt.

Martina Hansen
ENTSORGUNG



News aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Die beiden Nacra17-Segler **Paul Kohlhoff** und **Carolina Werner** gewannen die Nacra17-Konkurrenz bei der Kieler Woche in beeindruckender Weise. Schon vor dem abschließenden Medal Race war ihr Punktevorsprung auf die Verfolger so groß, dass ihnen der Sieg nicht mehr zu nehmen war. Am Ende betrug der Vorsprung auf die Zweitplatzierten 40 Punkte. Bei der WM in Aarhus konnten die Trainingspartner des Teams Erichsen/Spitzmann den fünften Platz erkämpfen und erreichten damit ihren bisherigen Karrierehöhepunkt. Das Nationenticket für Deutschland für die Olympischen Spiele 2016 in Rio haben sie damit gelöst und den Junioren-Weltmeistertitel brachten sie auch aus Dänemark mit. Der 20-jährige Steuermann Kohlhoff sagte „Wir sind super happy, dass wir die oberste Priorität, den Nationenstartplatz für Deutschland zu sichern, erfüllen konnten. Und wir freuen uns riesig über den Junioren-Weltmeistertitel, wissen aber gleichzeitig, dass wir weiter an unserer Konstanz arbeiten müssen.“

Ihren erfolgreichen Team SH-Kollegen Kohlhoff/Werner wollten **Justus Schmidt** und **Max Boehme** im Rahmen der Kieler Woche in nichts nachstehen und sicherten sich in der olympischen 49er-Klasse überraschend souverän den Sieg. Schmidt/Boehme distanzieren das favorisierte deutsche 49er-Top-Duo Erik Heil/Thomas Plöbel sowie die dänischen Weltmeister Warrer/Thomsen auf die Plätze. Den ersten Sieg bei der Kieler Woche bejubelte das Duo entsprechend: „Es ist perfekt gelaufen.“ Bei der Europameisterschaft vor Porto gewann die Kieler 49er-Crew sensationell den Titel. Ein Jahr nach dem EM-Triumph der Trainingspartner Heil/Plöbel standen nun die 23-jährigen Schmidt und Boehme auf dem Siegerpodest, obwohl sie im Gesamtklassement den zweiten Platz einnahmen. Die siegreichen Neuseeländer Burling/Tuke spielten bei der Vergabe der kontinentalen Titel jedoch keine Rolle. „Das ist der Hammer und komplett unerwartet für uns. Natürlich ist das mit Abstand der größte Erfolg unserer Karriere. Wir haben auch in schlechteren Zeiten an uns geglaubt“, sagte Steuermann Schmidt. Zum Auftakt der dreiteiligen nationalen Olympia-Ausscheidungen für Rio de Janeiro schoben sich Schmidt/ Boehme mit 25 Punkten auf Platz eins. Es folgen im November die WM in Argentinien sowie im März kommenden Jahres der Europacup vor Mallorca.

Der Deutschland-Achter mit **Maximilian Munki** von der Lübecker RG hat bei der Ruder-EM im polnischen Poznan die Goldmedaille und damit den dritten EM-Sieg in Folge errungen. Munki setzte sich mit seinem Boot in beeindruckender Manier gegen das Weltmeister-Boot aus Großbritannien und Russland durch. Der EM-Sieg war jedoch nur der erste Schritt in Richtung Ruder-WM im französischen Aiguebelette (30. August bis 6. September 2015): „Es war noch nicht das perfekte Rennen. Nach dem EM-Sieg in den letzten beiden Jahren konnten wir bei der WM nichts holen. Das wollen wir dieses Jahr ändern.“ Beim ersten Weltcup nach dem EM-Titel im italienischen Varese belegte der Achter mit Munki an Bord den zweiten Platz hinter dem britischen Achter. Auch die WM-Generalprobe gegen Weltmeister Großbritannien ging in einem Wimpernschlag-Finale knapp verloren. Mit nur acht

FÖRDERER DES „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“



Hundertstelsekunden Rückstand auf die Briten musste die Crew um Schlagmann Hannes Ocik beim Weltcup in Luzern am 12. Juli zufrieden sein.

Beim Ruder-Weltcup in Varese ging auch die DRV-Männer-Doppelvierercrew mit **Lauritz Schoof** an den Start. Das deutsche Boot musste sich mit einem zweiten Platz hinter Großbritannien begnügen. Bei der EM im polnischen Poznan hatte es nur zu einem sechsten Platz gereicht. Besser lief es dagegen beim Weltcup auf dem Luzerner Rotsee: Mit dem Sieg vor Neuseeland und Estland setzte der deutsche Doppelvierer ein Ausrufezeichen.

Das Nacra17-Duo **Jan Hauke Erichsen** und **Lea Spitzmann** landete beim World Cup-Event im olympischen Segelrevier von Weymouth (England) auf dem 17. Platz. Die Regatta in England diente als finale Standortbestimmung für die Weltmeisterschaft der Nacra17-Segler Anfang Juli, die vor Aarhus (Dänemark) ausgetragen wurde. Mit Platz 31 konnten die beiden in Dänemark ihren eigenen Erwartungen (Platz 20) allerdings nicht gerecht werden. Nach den besseren Ergebnissen in den Regatten vor der WM hatte das Team zuversichtlicher auf die WM geblickt. Nun stehen intensive Trainingswochen an bis zur ersten der drei internen Olympia-Qualifikationen in Barcelona.

Die 56. Internationale Ruder-Regatta auf dem Ratzeburger Kuchensee stand in diesem Jahr im Zeichen der nationalen Ausscheidung für die Ende Juli stattfindende U23-WM im bulgarischen Plovdiv. Team-SH-Mitglied **Larina Hillemann** schaffte es als Steuerfrau des Deutschland-Achters in den WM-Kader und steuerte ihr Boot zum souveränen Sieg.

Auch **Anna Calina Schanze** hatte bei der Ratzeburger Regatta die Möglichkeit, sich wie Larina Hillemann für die U23-WM in Bulgarien zu qualifizieren. Als Teil des zweiten Deutschland-Achters belegte Schanze im Finale Rang drei. Der Cheftrainer der deutschen Ruderer, Marcus Schwarzrock, nominierte die talentierte Ratzeburgerin jedoch leider nicht für die U23-WM.

Anjuli Knäsche konnte sich nach dem aus ihrer Sicht unbefriedigenden Saisonauftakt bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft in Münster sowohl bei den Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften als auch beim HSV-Sportfest in Hamburg kontinuierlich steigern und überquerte die 4,10 Meter souverän. Das Überspringen der U23-EM-Norm von 4,25m und die damit verbundene Qualifikation für die europäischen Titelkämpfe in Tallinn (Estland) gelangen ihr beim Sprung-Meeting Anfang Juni in Potsdam. Am zweiten Juni-Wochenende standen die Deutschen U23-Meisterschaften auf dem Programm. In einem packenden Finale mit ihrer Rivalin Lilli Schnitzerling gewann Knäsche die Goldmedaille und den Deutschen U23-Meistertitel. Bei den norddeutschen Meisterschaften in Göttingen eine Woche später knackte sie erneut die 4,30m-Marke und sicherte sich die Vize-Meisterschaft. In Tallinn blieb die ehrgeizige Studentin jedoch

unter ihren eigenen Erwartungen und landete mit übersprungenen 4,15 Meter lediglich auf Rang 7. Knäsches Saisonbestleistung von 4,35 Meter hätte ohne Fehlversuche zur Bronzemedaille gereicht. Knäsche sagt selbstkritisch: „Nur wenn ich hoffentlich bald höher springe, kann ich auch bei den Frauen international mitmischen.“



Für die beiden Ratzeburger U19-Europameisterinnen **Annemieke Schanze** und **Frieda Hämmerling** läuft es derzeit wie am Schnürchen. Nur kurz nach dem Gewinn der EM-Goldmedaille im Doppelweier standen bei der DRV-Junioren-Regatta in Hamburg-Allermöhe die Ausscheidungsrennen für die U19-Weltmeisterschaft in Rio auf dem Programm. Hämmerling und Schanze sicherten sich die Qualifikation für die WM vorzeitig durch einen Doppelsieg in der Einer-Konkurrenz sowie den Siegen im Doppelweier und Doppelvierer. „Wir konzentrieren uns jetzt voll auf den Doppelweier in Rio. Besser geht es nicht“, freute sich das Duo über die Teilnahme an der U19-WM in Rio Anfang August.



Bei der Premiere der smart Beach-Tour in Jena konnten die Beachvolleyballer Valentin Begemann und **Lorenz Schümann** den größten Erfolg ihrer Karriere feiern und den Sieg erringen. In einem spannenden Finale gegen das Münsteraner Duo Becker/Romund drehten die Team SH-Mitglieder einen Sechspunkte-Rückstand im zweiten Satz und konnten das Spiel mit 2:0-Sätzen für sich entscheiden. „Das ist absolut überragend. Dass es am Ende für den Turniersieg reicht, hätten wir vorher nie erwartet“, kommentierte Begemann den unerwarteten ersten Turniersieg seiner Karriere. Beim Einladungsturnier des SHVV in Grömitz am letzten Juni-Wochenende belegte das Duo einen guten dritten Platz.



Jacob Heidtmann befindet sich derzeit auf der Mare-Nostrum-Tour, um sich bei einigen Events die nötige Wettkampfhärte zu holen...mit Erfolg! Beim ersten Wettkampf im südfranzösischen Canet schwamm Heidtmann die 400 Meter Lagen in 4:17,30 Minuten und schaffte damit die WM-Qualifikations-Norm. Er unterbot die geforderte Zeit um knapp drei Sekunden und kann sich auf seine erste WM-Teilnahme im russischen Kazan freuen.



Bei der deutschen U23-Meisterschaft in Wetzlar verzichtete Hindernisläuferin **Maya Rehberg** (SG TSV Kronshagen/Kieler TB) auf die Titelverteidigung und einen Start über die 3.000 Meter. Stattdessen sprang im Rennen über die 1.500 Meter ein guter dritter Platz für unser Team SH-Mitglied heraus. Beim letzten Wettkampf vor den Europameisterschaften belegte Rehberg beim Volksbankmeeting in Osterode über 3.000 Meter Hindernis in persönlicher Bestzeit von 9:15,39 Minuten den zweiten Platz. Bei der U23-EM in Tallinn hat Maya Rehberg über 3.000 Meter Hindernis mit dem sechsten Platz zwar eine Medaille verpasst, hat aber mit dieser Platzierung das ausgegebene Ziel erreicht. Im Vorlauf konnte sie gar mit 9:56,25 Minuten eine neue Saisonbestleistung aufstellen. „Mit Platz sechs bin ich richtig zufrieden“, sagte die Kielerin. Allerdings wäre sie gern ein wenig schneller gelaufen als 9:56,25 Minuten. Doch dafür war der erste Kilometer von etwas über 3:10 Minuten zu schnell. „Dadurch wurden die letzten Runden richtig hart“, sagte Rehberg. „Nun hoffe ich auf ein gutes und hoffentlich gleichmäßigeres Rennen bei den Deutschen Meisterschaften in Nürnberg.“ Dort will die Kielerin

ihre Bestzeit von 9:55,73 Minuten am liebsten um einige Sekunden steigern.



Isabell Teegen, Langstreckenläuferin des SC Rönau 74, hat bei den Europameisterschaften der Altersklasse U23 über die 10.000 Meter-Distanz den zehnten Platz erreicht. Mit diesem Auftritt in Tallinn (Estland) ist die 21-jährige Mözenerin selbst nicht zufrieden. Ihr fehlte nach eigener Aussage nach ihrer vierwöchigen Trainingspause wegen einer Wadenverletzung das nötige Selbstvertrauen. „Ich war so froh, dass ich nach meiner Verletzung überhaupt in Tallinn starten konnte“, sagte Isabell Teegen, „und ich hatte mir ganz fest vorgenommen, das Beste aus der Situation zu machen. Doch das ist mir leider nicht gelungen.“ Ihr Vereinstrainer Sören Kuhn fand tröstende Worte: „Das war ohne Frage kein besonders tolles Erlebnis für Isabell, doch die physische Leistung wird nun mal maßgeblich über die Psyche gesteuert. Der Wettkampf in Tallinn wird sie langfristig weiterbringen, man wächst ja nicht an Erfolgen, sondern an Rückschlägen. Und: Das war immerhin eine U23-EM. Wir jammern also auf einem sehr hohen Niveau.“



Beachvolleyballerin **Anna Behlen** spielte bei der smart Beach Tour in Dresden mit ihrer wieder genesenen Stammpartnerin Katharina Culav um den Einzug ins Finale. Nach einer Niederlage dort sprang am Ende ein guter vierter Platz heraus.



Nach dem Wechsel von der 3.000 Meter Hindernis- auf die Marathondistanz hat Team SH-Mitglied **Steffen Uliczka** einen Rückschlag hinnehmen müssen. Eine Operation an der rechten Ferse zwingt ihn zurzeit zu einer ungeplanten Zwangspause. Uliczka hofft, Ende August wieder mit dem Training beginnen zu können.



Bogenschütze **Florian Kahllund** aus Fockbeck war als einziger schleswig-holsteinischer Teilnehmer bei den European Games in Baku (Aserbaidshan) dabei. Im Mannschaftswettbewerb erreichte Kahllund mit seinem Team das Viertelfinale. Dort war allerdings in der Begegnung gegen Frankreich Endstation. Im Einzelwettkampf der Herren im Achtelfinale erzielte Kahllund zwar das beste Resultat aus deutscher Sicht, dort musste sich der amtierende Europameister aber nach einer 3:7-Niederlage gegen Miguel Alvarino Garcia (Spanien) aus dem Wettkampf verabschieden.



Lars Hartig kommt nach seinem Wechsel in den „schweren“ Männereiner immer besser in Schwung. Beim Weltcup in Luzern erreichte er den 3. Platz im B-Finale. „Langsam aber stetig arbeite ich mich weiter an die Spitze. Jetzt heißt es erst einmal sieben Wochen harte Arbeit bis zum Showdown des Jahres (WM/Olympia-Qualifikation) im französischen Aiguebelette.“



Schützin **Sonja Scheibl** konnte sich als Zweitplatzierte auf Bundesebene für die EM Ende Juli in Maribor (Slowenien) qualifizieren. Am 30. August hofft die Itzstedterin dann bei den Deutschen Meisterschaften ihren Titel von 2014 verteidigen zu können. Auch eine Teilnahme an der Weltmeisterschaft Mitte September in Lonato (Italien) ist in greifbarer Nähe.

LSV/fu/ar

Bundestag verabschiedet Präventionsgesetz



Der Deutsche Bundestag hat am 18. Juni 2015 das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention – auch „Präventionsgesetz“ genannt – verabschiedet.

Das Gesetz, das mit Beginn des kommenden Jahres in Kraft treten wird, soll als Grundlage dienen, damit Prävention und Gesundheitsförderung in jedem Lebensalter und in allen Lebensbereichen als gemeinsame Aufgabe der Sozialversicherungsträger und der Akteure in Ländern und Kommunen gestaltet werden.

Ziele und Schwerpunkte des Kabinetentwurfes liegen insbesondere in der Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten, dem sogenannten setting-Ansatz. So sollen für Leistungen zur Prävention beispielsweise in Kindertageseinrichtungen, Schulen und Senioreneinrichtungen zukünftig weitaus

mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden. Auch sollen die Qualität von Präventionsmaßnahmen sichergestellt, Leistung weiterentwickelt und verstärkt Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung initiiert werden. Das Gesetz sieht ausdrücklich vor, dass Prävention als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden wird; es soll dabei auf Kooperation, Koordination und Vernetzung gesetzt werden. Der Fokus liegt nicht nur auf dem Aufbau neuer Strukturen, sondern auf der besseren Nutzung vorhandener Strukturen. So wird u.a. angestrebt, die Leistung der Sportvereine und -verbände zu nutzen und diese entsprechend mit einzubeziehen. Der Landessportverband führt zurzeit Gespräche mit den zuständigen Sozialministerium und Vertretern verschiedener Krankenkassen, um die Rolle des organisierten Sports mit den qualifizierten Angeboten seiner Vereine bei der Ausgestaltung des Präventionsgesetzes deutlich zu machen.

In einem „Fachforum Sport“ im Herbst dieses Jahres wird der LSV interessierte Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen und Verbänden über das neue Präventionsgesetz informieren und vor allem Möglichkeiten zur direkten Ausgestaltung des Gesetzes durch Programme und Projekte aufzeigen. Nähere Details zum geplanten Informationsabend folgen in Kürze. *LSV/nig*

Trainingscamp
für Kinder & Jugendliche
5 Tage (4 Nächte)
im Blockhaus
ab **80€** p.P.

**DER PERFEKTE ORT
FÜR EINE GUTE ZEIT**

ostseeresortdamp



ENTDECKEN SIE DAS OSTSEE RESORT DAMP!

- ostseehotel
- Ferienhäuser
- 4 km Sandstrand – kurtaxenfrei!
- Wellness und Sauna
- Meerwasser-Schwimmbad
- fun&sport center & kinderparadies
- Indoor-Beach-Halle
- Restaurant und Bars

Mehr unter: **Telefon +49 4352 80-8077**
www.ostsee-resort-damp.de
ostsee resort damp, Seeuferweg 10, 24351 Ostseebad Damp

„Wirtschaft und Sport – Die integrative Kraft des Sports in der Gesellschaft“

Wolfgang Beer diskutierte mit beim „Roten Sofa“ der IHK zu Lübeck

Auf der Viermastbark Passat fand am 14. Juni bei strahlendem Sonnenschein eine von Ex-Ministerpräsident Björn Engholm moderierte Podiumsdiskussion zum Thema „Wirtschaft und Sport – Die integrative Kraft des Sports in der Gesellschaft“ statt. Zu den Diskussionsteilnehmern gehörte auch LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer. Rund 70 Zuhörerinnen und Zuhörer aus den Bereichen Wirtschaft und Sport waren gekommen, um der angeregt diskutierenden Runde zu folgen.

Themen waren dabei zum Beispiel die Frage, inwieweit Sport eine gesellschaftliche Aufgabe hat, die auch für Unternehmen interessant ist. Dabei ging es um Mitarbeitermotivation, den Krankenstand im Betrieb und welche Rolle der Sport als Standortfaktor hat. Mit Engholm und Beer saßen auf dem „Roten Sofa“ Professor Wolfgang Maenning, Hochschullehrer für Wirtschaftswissenschaften und ehemaliger Olympiasieger im Rudern, Innen- und Sportminister Stefan Studt sowie Mirjam und Utz Wilke, die in Bad Segeberg als Personal Trainer und Chef eines Satelliten-Internetanbieters arbeiten.

Wolfgang Beer hob hervor, dass mittlerweile Untersuchungen weltweit belegen, dass regelmäßige Bewegung bzw. regelmäßiger Sport für alle Altersgruppen gesundheitsfördernd ist. Das gelte für die Kleinsten, die, früh an regelmäßige Bewegung herangeführt, Koordination, Gleichgewicht, Kraft und Sicherheit trainieren, aber auch für den Bereich der Gesundheitsprävention in allen Altersgruppen. Bezogen auf die sozialen Kontakte und die Gemeinschaft durch Spiel, Sport und Bewegung im Sportverein sagte der LSV-Vizepräsident: „Im Sportverein lernen gerade junge



Menschen Teamarbeit, gemeinsames Verlieren und Gewinnen. Sie trainieren Kommunikation und vor allem lernen sie Regeln und klare Absprache zu akzeptieren. Nicht umsonst sind junge Menschen, die sich im Sportverein engagieren, in unseren Wirtschaftsbetrieben gern gesehen. Der Sportverein ist ein Lernort, der als solcher nicht unterschätzt werden darf.“ Beer vertrat außerdem die Meinung, dass das Erlernen von Leistungsstreben im Sport in keinem Widerspruch zum tatsächlichen Spaß an der Bewegung steht.

„Sport lebt von Werten wie Durchhaltevermögen oder Teamgeist und vermittelt diese auch an die Arbeitswelt“, fand auch Mirjam Wilke. „Wir haben vieles richtig gemacht“, sagte Klaus Puschadel, der als Personalchef bei Niederegger ein betriebliches Gesundheitssystem installiert hat, nach der Diskussion. „Bei uns machen die Mitarbeiter unter anderem täglich zehn Minuten Gymnastik am Arbeitsplatz. Das ist überhaupt kein Kostenfaktor, macht aber einen riesigen Unterschied“, so Puschadel. LSV/ar

LSV-Innovationsfonds 2015/2016

Erneute Förderung von innovativen Verbandsideen

Auch 2015 stehen im Haushalt des Landessportverbandes Mittel für einen Innovationsfonds zur Förderung der Arbeit der Landesfachverbände sowie der Kreissportverbände zur Verfügung. Der Fonds ist im Jahr 2015 mit 160.000 Euro ausgestattet. Projektanträge an den Innovationsfonds müssen sich auch in diesem Jahr durch folgende Kriterien auszeichnen:

- Umsetzung von Inhalten des sportpolitischen Orientierungsrahmens 2012-2016
- Neukonzeption mit Innovationscharakter bzw. substantielle Weiterentwicklung bestehender Konzepte
- Nachhaltige Wirkung
- Transferwert (verbandsintern und/oder für andere Verbände)

Der finanzielle Förderrahmen ist pro Projekt auf maximal 5.000 Euro begrenzt. Hierbei handelt es sich um eine Vollfinanzierung, ein Eigenanteil des antragstellenden Verbandes an der Finanzierung ist nicht erforderlich. Es können Projektkosten geltend gemacht werden, die in der Zeit nach dem 20. Juni 2015 und bis zum 31. August 2016 angefallen sind. Jeder Verband kann mehrere Anträge pro Förderperiode einreichen, die Anträge müssen sich allerdings thematisch deutlich voneinander unterscheiden. Anträge auf Förderung aus Mitteln des Haushaltes 2015 sind bis zum 31. August 2015 an den Landessportverband Schleswig-Holstein zu richten. Der LSV entscheidet im September 2015 über die Projektanträge und die Vergabe der Mittel.

Antragsformulare für den LSV-Innovationsfonds 2015/2016 finden sie unter www.lsv-sh.de => Sportthemen => LSV-Innovationsfonds.



Ansprechpartner im LSV: Thomas Niggemann, Geschäftsführer Vereins-, Verbandsentwicklung/Breitensport
Tel. 0431/6486-167 • thomas.niggemann@lsv-sh.de

Bestandserhebung 2015 des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Das Ergebnis der Bestandsmeldung per 1.1.2015 zeigt folgendes Bild:

	Mitglieder 2015	Mitglieder 2014	Differenz absolut	Differenz in %
Teil A Mitgliedermeldung an den LSV	783.628	793.834	10.206	-1,29 %
Teil B Mitglieder-Zuordnung zu den Fachverbänden	698.399	699.309	-910	-0,13 %
	Vereine 2015	Vereine 2014	Differenz absolut	Differenz in %
Vereine	2.594	2.616	-22	- 0,85 %

Rangliste der Kreissportverbände für das Jahr 2015

KSV	2015	2014	Diff.	Diff. %
1. Rendsburg	86.415	87.260	-845	-0,97
2. Pinneberg	81.278	81.871	-593	-0,72
3. Segeberg	65.196	65.845	-649	-0,99
4. Stormarn	60.669	60.862	-193	-0,32
5. Schles.-Flensbg.	60.242	61.551	-1.309	-2,13
6. Ostholstein	58.993	60.134	-1.141	-1,90
7. Kiel	55.881	56.743	-862	-1,52
8. Nordfriesland	53.646	54.615	-969	-1,77
9. Herzgt.-Lauenbg.	48.792	50.142	-1.350	-2,69
10. Dithmarschen	43.500	43.361	139	0,32
11. Plön	42.197	42.300	-103	-0,24
12. Lübeck	39.644	39.794	-150	-0,38
13. Steinburg	38.640	39.468	-828	-2,10
14. Flensburg	21.068	21.573	-505	-2,34
15. Neumünster	16.065	16.273	-208	-1,28
16. Ohne KSV-Anbg.	11.402	12.042	-640	-5,31
Gesamtzahlen	783.628	793.834	-10.206	-1,29

Hitliste der LSV-Mitgliedsvereine für das Jahr 2015

Verein	2015	2014	Diff.	Diff. %
1. Kieler MTV	7.009	7.066	-57	-0,81
2. Sportverein Henstedt-Ubg.	5.251	5.366	-115	-2,14
3. VfL Pinneberg	5.185	5.183	2	0,04
4. TSB Flensburg	4.642	4.588	54	1,18
5. Elmshorner MTV	4.557	4.603	-46	-1,00
6. Sport-Club Itzehoe	4.507	4.650	-143	-3,08
7. TuRa Harksheide	4.054	4.107	-53	-1,29
8. Ahrensburger TSV	3.879	3.952	-73	-1,85
9. Sportverein Tungendorf	3.772	3.722	50	1,34
10. TSV Reinbek	3.731	3.730	1	0,03
11. TSV Kronshagen	3.722	3.760	-38	-1,01
12. TSV Bargteheide	3.578	3.541	37	1,04
13. Preetzer TSV	3.154	2.749	405	14,73
14. SpVgg. Blau-W. 96 Schen.	3.078	3.093	-15	-0,48
15. VfL Oldesloe	3.054	2.908	146	5,02

Rangliste der Landesfachverbände für das Jahr 2015

Rang	Landesfachverband	2015	2014	Differenz	Diff. %
1.	Turnen	181.854	182.469	-615	-0,34
2.	Fußball	125.388	125.242	146	0,12
3.	Tennis	47.379	48.339	-960	-1,99
4.	Handball	41.337	41.678	-341	-0,82
5.	Pferdesport	38.220	38.455	-235	-0,61
6.	Golf	31.258	28.084	3.174	11,30
7.	Segeln	30.477	29.557	920	3,11
8.	Schützen	24.630	23.900	730	3,05
9.	Schwimmen	17.945	18.380	-435	-2,37
10.	Tischtennis	17.195	18.055	-860	-4,76
11.	Leichtathletik	16.755	16.894	-139	-0,82
12.	Reha- und Behindertensport	16.376	16.726	-350	-2,09
13.	Tanzen	14.704	15.986	-1.282	-8,02
14.	Volleyball	9.957	10.397	-440	-4,23
15.	Sportfischen	8.927	9.489	-562	-5,92
16.	Badminton	7.478	8.308	-830	-9,99
17.	Judo	6.333	6.535	-202	-3,09
18.	Rudern	5.747	5.910	-163	-2,76
19.	Karate	5.682	5.520	162	2,93
20.	Basketball	5.121	5.577	-456	-8,18
21.	Kanu	4.529	4.308	221	5,13
22.	Kegeln	3.485	3.662	-177	-4,83
23.	Boxen	2.753	2.658	95	3,57
24.	Radsport-Verband	2.679	2.494	185	7,42
25.	Hockey	2.629	2.627	2	0,08
26.	Tauchen	2.578	2.572	6	0,23
27.	Luftsport	2.533	2.463	70	2,84
28.	Schach	2.527	2.841	-314	-11,05
29.	Ju-Jutsu	2.251	2.339	-88	-3,76
30.	American Football	2.214	2.145	69	3,22
31.	Taekwondo	1.795	1.612	183	11,35
32.	Triathlon	1.777	1.832	-55	-3,00
33.	Motoryacht	1.722	1.500	222	14,80
34.	Rollsport	1.485	1.535	-50	-3,26
35.	Skilauf	1.465	1.420	45	3,17
36.	Floorball	1.445	1.404	41	2,92
37.	Aikido	1.426	1.221	205	16,79
38.	Motorsport SH	1.423	1.443	-20	-1,39
39.	Ringern	1.352	154	1.198	777,92
40.	Fechten	702	757	-55	-7,27
41.	Billard	550	408	142	34,80
42.	Baseball	531	570	-39	-6,84
43.	Eissport	465	498	-33	-6,63
44.	Squash	328	354	-26	-7,34
45.	Radsport-Solidarität	313	363	-50	-13,77
46.	Minigolf	230	234	-4	-1,71
47.	Gewichtheben	214	147	67	45,58
48.	Kendo	91	93	-2	-2,15
49.	Gehörlosensport	90	98	-8	-8,16
50.	Moderner Fünfkampf	54	56	-2	-3,57
	Gesamt Mitglieder	698.399	699.309	-910	-0,13

LSV hebt Fördersätze bei Vereinsinvestitionen an

Gemäß seiner aktuellen „Richtlinie über die (Projekt-) Förderung“ fördert der Landessportverband (LSV) Investitionsmaßnahmen seiner Mitgliedsvereine mit folgenden Zuschusssätzen:

Neubau: 10 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten
Sportgerätekauf: 15 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten
Sanierung: 20 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten

Grundsätzlich unterstützen auch die Kreise bzw. kreisfreien Städte ebenso wie die Gemeinden die im LSV organisierten Sportvereine bei erforderlichen Investitionen. Da die Finanzkraft der Kommunen differiert, fällt die Zuschusshöhe regional allerdings unterschiedlich aus. Die Sportstättensituation der Mitgliedsvereine ist häufig schwierig; entsprechende Hinweise werden von Vereinsvertretern auf Tagungen und anderen

Veranstaltungen regelmäßig vorgetragen. Umso erfreulicher ist der Beschluss des Schleswig-Holsteinischen Landtages Ende 2014 zu bewerten, die Sportförderung über den Landessportverband mit Wirkung des Jahres 2015 um 900.000 Euro anzuheben. Diese Anhebung hat der Landessportverband sofort umgesetzt: Angesichts der Sportstättensituation weist der LSV jetzt für die Bezuschussung von Investitionsmaßnahmen der Vereine (Sanierungen, Neubauten, Sportgerätekauf) 500.000 Euro zusätzlich zum Vorjahresansatz – insgesamt also 2,1 Millionen Euro – in seinem Haushalt aus.

Auf Anregung des LSV-Finanzausschusses hat der Vorstand des Landessportverbandes zudem beschlossen, den Zuschuss für Neubaumaßnahmen von 10 Prozent auf 20 Prozent zu verdoppeln und den Zuschuss beim Sportgerätekauf von 15 Prozent auf künftig 20 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten anzuheben. Einige Obergrenzen für Vereinsinvestitionen wurden außerdem neu festgesetzt. Die neuen Fördersätze und Obergrenzen gelten für alle Vereinsanträge, die seit dem 1. Juli 2015 bei den Kreissportverbänden oder dem LSV eingehen. Die Neuregelungen gelten zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren und werden dann einer Überprüfung unterzogen.

Die aktualisierte „Richtlinie über die (Projekt-) Förderung des Landessportverbandes“ steht auf der LSV-Homepage www.lsv-sh.de unter Service -> Zuschussmöglichkeiten -> Investitionsförderung zur Einsicht und zum Download zur Verfügung. **Ansprechpartnerin bei Fragen zum Thema ist Frau Renate Carlson, Tel. 0431-6486-201, renate.carlson@lsv-sh.de.**



„Erfolgreich sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner des Rehabilitations- und Behinderten - Sportverbandes Schleswig-Holstein e.V. machen wir gerne den Weg frei für Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Handicap.

www.vr-sh.de

Volksbanken Raiffeisenbanken 

• • • • •

**Redaktionsschluss
für die September-
Ausgabe des
Sportforum
ist der
14. August 2015.**

• • • • •



Mit Unterstützung von:



„Kein Kind ohne Sport!“, Sportjugend und Schleswig-Holstein Netz AG veranstalteten ein Botschafter/innen-Treffen und zeichneten vier engagierte Sportvereine aus

Anfang Juni luden die Sportjugend und die Schleswig-Holstein Netz AG alle Botschafterinnen und Botschafter der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ zu einem Netzwerktreffen ins Energieeffizienz-Zentrum (SHeff-Z) nach Neumünster ein.

Unter dem Motto „Kein Kind ohne Sport! – Perspektiven für 2015/16“ lag der inhaltliche Schwerpunkt des Abends auf spannenden Diskussionen und einem informativen Austausch rund um die Rolle der Botschafterinnen und Botschafter sowie deren weiteres Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Neben einer interessanten Führung durch das Energieeffizienz-Zentrum SHeff-Z standen zusätzlich die Durchführung von Charity-Läufen in Sportvereinen sowie die Vorbereitung auf die demnächst startende Sportjugend-Umfrage zum Bildungs- und Teilhabepaket auf der Agenda.

Im Rahmen des Netzwerktreffens wurden außerdem drei weitere engagierte Personen in den Kreis der Botschafterinnen und Botschafter für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ aufgenommen.

Mit Christina Hänfler, Ilona Koopmann und Jonas Didwischus wurden die Verantwortlichen der Inklusions-Handballmannschaft des SC Gut Heil Neumünster für ihr außerordentliches Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder ausgezeichnet. Sie erhielten, gemeinsam von der Sportjugend Schleswig-Holstein und der Schleswig-Holstein Netz AG, jeweils eine Ernennungs-Urkunde sowie ein Botschafter-Poloshirt.

Großen Grund zur Freude über ein Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“ gab es im Juni außerdem bei vier schleswig-holsteinschen Sportvereinen. Im Rahmen von verschiedenen Vereinsveranstaltungen überreichten die Sportjugend und die Schleswig-Holstein Netz AG dem MTV Gelting, dem SC Gut Heil Neumünster, dem SV Enge-Sande sowie dem TSV Doppelreihe Viöl jeweils ein Starter-Paket, um die Vereine für deren außerordentliche Engagements zugunsten sozial benachteiligter Kinder auszuzeichnen.

sjsH/flb



MTV Gelting



SV Enge-Sande und TSV Doppelreihe Viöl



SC Gut Heil Neumünster

Das große Finale – Freiwilligendienst-Abschlussseminar!

So schnell kann die Zeit vergehen. Für die 90 Freiwilligen im Sport neigt sich das Freiwillige Soziale Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst langsam dem Ende zu. Wie jedes Jahr trafen sich die Freiwilligen Mitte Juni zum 5-tägigen Abschlussseminar im Sport- und Bildungszentrum Malente, um gemeinsam die vielen Erfahrungen und das Erlebte zu reflektieren. Zusätzlich waren zehn Teamer/innen der Sportjugend Schleswig-Holstein vor Ort, die für die Freiwilligen mal wieder viele tolle Workshops und Aktionen vorbereitet hatten.

Nach der Anreise und einer ersten Stärkung am Montagvormittag wartete direkt die Eröffnungsaktion mit einem leicht veränderten olympischen Fünfkampf auf die Freiwilligen. An vielen kleinen Praxisstationen kämpfte man sich im Team durch die unterschiedlichen Disziplinen, um den Tag am Abend ruhig ausklingen zu lassen. Der Dienstag begann mit vielen verschiedenen sportpolitischen Workshopangeboten, wie z.B. „Rechtsextremismus im Sport“, „Fankultur“, „Interkulturelles Training“, „Inklusion im Sport“ und einem Workshop, der das Thema „Nachhaltigkeit



im Sport (BNE)“ mit der Vorstellung des Olympiakonzeptes „Hamburg 2024“ verbunden hat. Je nach Interesse konnten sich die Freiwilligen einen Workshop aussuchen, um sich bis zum Mittagessen engagiert zu beteiligen und viel Neues zu erfahren.

Am Nachmittag wurde die Großgruppe geteilt. Eine Gruppe blieb im SBZ und wurde von zwei externen Referenten in die spannende Praxis der Erlebnispädagogik eingeführt,

während sich die zweite Gruppe in den Hochseilgarten Malente begab und dort den Nachmittag in luftiger Höhe verbrachte. Am Mittwochnachmittag wurde getauscht. Der Mittwoch- und Donnerstagvormittag stand ganz im Zeichen der Jahresprojektmesse. Nach der Eröffnung der Messe durch den Vizepräsidenten des LSV Wolfgang Beer und den stellvertretenden Vorsitzenden



vlnr: Dietmar Rohlf (sjsh), Wolfgang Beer (LSV), Gunda Spennemann-Gräbert (Innenministerium), Henrik Cors (TSV Reinbek), Bettina Hofmann (Sozialministerium) und Paula Kahmke (TS Riemann).

der Sportjugend Dietmar Rohlf, präsentierten die Freiwilligen ihre hervorragend ausgearbeiteten Projekte mit viel Leidenschaft den anwesenden Zuhörern. So waren Vertreter/innen aus den Einsatzstellen, dem Innenministerium, dem Sozialministerium und der Presse vor Ort, um die einzelnen Projektvorstellungen zusammen mit den Freiwilligen zu verfolgen.

Am Donnerstagsnachmittag stand alles unter der Überschrift „Reflexion“. In Kleingruppen blickten die Freiwilligen methodenreich auf unterschiedliche Stationen des zurückliegenden Jahres und rückten die Einzigartigkeit dieser Zeit noch einmal in den Mittelpunkt. Nachdem der Abschlussabend anschließend mit einem gemeinsamen Grillen eingeläutet wurde, führte die entsprechende Projektgruppe mit einer bunten Spieleshow durch den Abend und bereitete so die Abschlussparty mit DJ Merlin ideal vor. Am Freitagvormittag war es dann soweit: Mit der Übergabe der Jahrbücher und einem Abschiedssong der Teamer/innen klang das gemeinsame Jahr sehr emotional aus. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank all denen, die mitgewirkt haben dieses Jahr so inhalts- und facettenreich zu gestalten und allen Freiwilligen viel Glück und Erfolg bei allem, was euch jetzt erwartet.

sjs/cam



Das FWD-SprecherInnen-Team 2014/2015 im Zeichen der Anerkennungskultur zu Gast beim sjsh-Vorstand

Kurz vor Ende des Freiwilligendienstes (FWD) - Jahrgangs 2014-2015 war das FWD-SprecherInnen-Team zu Gast bei der Vorstandssitzung am 22.06.2015 im Haus des Sports in Kiel. Die sjsh-Vorstandsmitglieder nutzten diesen Termin, um das FWD-SprecherInnen-Team kennenzulernen und um das Engagement, das über die Tätigkeit in den Einsatzstellen hinaus gezeigt wurde, zu honorieren sowie gemeinsam Perspektiven im organisierten Sport zu entwickeln.

Das siebenköpfige Team, das bereits im September 2014 auf dem FWD-Einführungsseminar demokratisch von ca. 100 Freiwilligen im Sport als Interessenvertretung gewählt wurde, konnte im Rahmen der sjsh-Vorstandssitzung alle Aufgabenfelder und



vnr: Steffi Schwarz (sjsh), Dagmar Schlink (sjsh), Domenic Klüver (Ahrensburger TSV), Christoph Menge (sjsh), Lea Schulz (Heider SV), Carsten Bauer (sjsh), Henrik Cors (TSV Reinbek), Matthias Hansen (sjsh) und Paula Kahmke (TS Riemann)

Arbeitsergebnisse, die über das Freiwilligendienstjahr entstanden sind, präsentieren und erläutern. Dabei wurden



sie von ihrem ehrenamtlich tätigen FWD-Teamer Niels Lohse und den hauptamtlichen FWD-TeamkollegInnen Kristina Exner-Carl (FWD-Projektleitung) und Ina Best (FWD-Referentin) begleitet. Im Anschluss an die Präsentation der FWD-SprecherInnen machten sich die sjsh-Vorstandsmitglieder durch interessierte Nachfragen selbst ein Bild von der Engagementbereitschaft des Teams. Die bisherige Bilanz des aktuellen SprecherInnen-Teams kann sich sehen lassen: So haben sie in den Arbeitsbereichen FWD-Jacken-Bestellung, interne und externe Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen, sjsh-Repräsentation, BFD-Info-Service, facebook-Abstimmungen, FWD-interne Netzwerk-Events, die FWD-Broschüre für zukünftige FWD-Jahrgänge, FWD-Jahrbuch sowie im FWD-LandessprecherInnen-Rat viele unterschiedliche Ergebnisse und Erfahrungen sammeln können.

Angeregt durch die gute Präsentation diskutierten die Vorstandsmitglieder gemeinsam mit den SprecherInnen die Perspektiven für ihr persönliches Engagement und die Rahmenbedingungen des nächsten SprecherInnen-Teams 2015/2016. Anschließend bedankte sich Matthias Hansen, der sjsh-Vorsitzende, für die vielfältigen Aktivitäten der SprecherInnen und überreichte Ihnen im Zeichen der Anerkennungskultur ein Präsent. sjsh/inb



TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
---------------	-----	-------

Auftakt: Fit & Fun-Tour	Flensburg	11. 9. 2015, 9. 00 Uhr
-------------------------	-----------	---------------------------

Ehrung junger Ehrenamtlicher	Kiel, Landeshaus	23. 9. 2015, 17. 30 Uhr
------------------------------	------------------	----------------------------

LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN

Wasserspaß am See	Einfelder See, Neumünster	11.-13. 9. 2015
-------------------	---------------------------	-----------------

Erste-Hilfe-Ausbildung	Malente, SBZ	19. - 20. 9. 2015
------------------------	--------------	-------------------

Aktiv-Treff	Ostsee Resort Damp	2. - 4. 10. 2015
-------------	--------------------	------------------

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE

Erfolgreiche Sport-Tage im Hauptbahnhof Kiel: Aktive Besucher lösen 3.324 Euro-Spende für „Kein Kind ohne Sport!“ aus!



Die Sport-Tage im Hauptbahnhof Kiel sind erfolgreich beendet worden: Die Geschäftsführerin der Werbegemeinschaft (Zusammenschluss der Geschäfte im Bahnhof Kiel) Bettina Brohm konnte zum Abschluss der Charity-Aktion einen Spendenbetrag von 3.324 Euro für das Projekt „Kein Kind ohne Sport!“ verkünden.

Marion Blasig, als stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein verantwortlich für diese Initiative gegen Kinderarmut und soziale Ausgrenzung, nahm die Spende gern entgegen und freute sich: „Toll, dass so viele Bahnhofsbesucher bei dieser Aktion mitgemacht haben. Wir bedanken uns für das Engagement und werden mit dem Geld benachteiligte Kinder und deren Familien in Kiel und Umgebung direkt unterstützen.“



(vlnr) Bettina Brohm (Geschäftsführerin der Werbegemeinschaft) und Marion Blasig (stellv. Vorsitzende der sjsh)

An drei Tagen waren mitten in der Bahnhofshalle sechs attraktive Sport-Stationen zum Mitmachen aufgebaut. Alle Reisenden, Pendler und Besucher konnten sich beim Klettern an der Kletterwand (Höhe 6,10 Meter), am Kletternetz (Höhe 8 Meter) oder an der Strickleiter (Höhe 12 Meter) ausprobieren. Beim Torwandwerfen, Korbwurf und beim Putten auf der Golfbahn war dagegen Zielsicherheit gefragt. Durch das Mitmachen eines jeden Besuchers an den Stationen und zusätzlich durch das

Drehen am Glücksrad wurden Ein-, Zwei-, oder Drei-Euro-Spenden der Werbegemeinschaft für „Kein Kind ohne Sport!“ ausgelöst. Mehr als 2.000 Bahnhofsbesucher haben sich beteiligt und zu diesem Erfolg beigetragen.

Als Beilage in diesem Heft... das aktuelle Lehrgangsprogramm der sjsh mit attraktiven Aus- und Fortbildungsangeboten!

Neben den Ausbildungslehrgängen sind für MitarbeiterInnen im Jugendsport besonders zu empfehlen: Neue Fortbildungsangebote zu Themen wie...

- **11. - 13. September 2015**
„Wasserspaß am See“ – Dich erwartet ein Wassersport-Wochenende mit verschiedenen Paddelsportarten und mehr
- **19. - 20. September 2015**
„Erste-Hilfe-Ausbildung“ – auch bezogen auf Unfallsituationen im Sport
- **24. 11. 2015, 18.30 – 20.00 Uhr**
„Online-Infoveranstaltungen oder webinar“ – wissenswertes zu sjsh-Themen im Online-Konferenzraum erfahren. Z.B. „Vom Spiel zur Aktion – Anleitung von Spielen leicht gemacht“

**Deine Anmeldung lohnt sich! Jetzt auch online!
Weitere Informationen findest Du auf unserer Homepage.**

Lehrgänge 2015/16

Ausbildungsangebote

JL/ÜL-Kompaktausbildung	Grundkurse für JugendleiterInnen - Juleica	AktionenleiterInnen an Schulen SportAction Fun!	JL-AssistentInnen-Ausbildung für 12 bis 15-jährige Jugendliche
<ul style="list-style-type: none"> 1. 3. Seminar: 18. - 20. Oktober 2015, Nordseebad Wismar 2. 3. Seminar: 18. - 20. November 2015, Westküstenbad Malsbenden 3. 3. Seminar: 18. - 20. Februar 2016, Ostseebad Malsbenden 4. 3. Seminar: 18. - 20. April 2016, Westküstenbad Malsbenden 5. 3. Seminar: 18. - 20. Juni 2016, Ostseebad Malsbenden 	<ul style="list-style-type: none"> 1. 3. Seminar: 26. Oktober - 01. November 2015 2. 3. Seminar: 26. November - 01. Dezember 2015 3. 3. Seminar: 26. Januar - 01. Februar 2016 4. 3. Seminar: 26. Februar - 01. März 2016 5. 3. Seminar: 26. März - 01. April 2016 6. 3. Seminar: 26. April - 01. Mai 2016 7. 3. Seminar: 26. Mai - 01. Juni 2016 	<ul style="list-style-type: none"> 1. 3. Seminar: 26. Oktober - 01. November 2015 2. 3. Seminar: 26. November - 01. Dezember 2015 3. 3. Seminar: 26. Januar - 01. Februar 2016 4. 3. Seminar: 26. Februar - 01. März 2016 5. 3. Seminar: 26. März - 01. April 2016 6. 3. Seminar: 26. April - 01. Mai 2016 7. 3. Seminar: 26. Mai - 01. Juni 2016 	<ul style="list-style-type: none"> 1. 3. Seminar: 26. Oktober - 01. November 2015 2. 3. Seminar: 26. November - 01. Dezember 2015 3. 3. Seminar: 26. Januar - 01. Februar 2016 4. 3. Seminar: 26. Februar - 01. März 2016 5. 3. Seminar: 26. März - 01. April 2016 6. 3. Seminar: 26. April - 01. Mai 2016 7. 3. Seminar: 26. Mai - 01. Juni 2016

Fortbildungslehrgänge

9. Aktiv-Treff in Damp, 2.-4. Oktober 2015
Aufspringen gewollt...
Die Sportjugend nimmt Fahrt auf!

Online-Infoveranstaltung
Jetzt auch ONLINE
sichemöblich

sjsH-Webinar
„Vom Spiel zur Aktion – Anleitung von Spielen leicht gemacht“

www.sportjugend-sh.de

4
Extra

SPORTJUGENDaktuell • Nr. 122 • Juli/August 2015 • www.sportjugend-sh.de

einfach besser

TNG 

Jetzt gratis: TNG-Flat fürs Handy



Kiel-Plus-Paket



Internet



Mobil



Festnetz



Installation

Bis zum
31. August
2015

~~€ 29,80~~
/Monat*



50€ Startguthaben

bis zu 5 kostenlose
SIM-Karten inkl. TNG-Flat



Jetzt 3 Monate:

€ 14,80
/Monat*

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 31.08.2015. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält für Neukunden ein Startguthaben von 50,00 €. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket beinhaltet bis zu 5 SIM-Karten, inklusive TNG-Flat für jede dieser 5 SIM-Karten. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicernummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Landesweite LSV-Aktion „Familien in Bewegung“

Itzehoer Kanu-Club bringt Familien gemeinsam ins Boot



Sitzen in einem Boot – Vater und Sohn.

LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer stellte am 9. Juni gemeinsam mit Uwe Primus von der AOK NORDWEST im Rahmen eines Besuches beim „Itzehoer Kanu-Club e.V.“ die landesweite Aktion „Familien in Bewegung“ des Landessportverbandes vor. Zugleich erhielten alle Anwesenden einen persönlichen Eindruck von der praktischen Umsetzung der Aktion. In dem Itzehoer Kanuverein mit aktuell 158 Mitgliedern werden erfolgreich unter dem Motto „Familien in einem Boot“ Eltern gemeinsam mit ihren Kindern ins Kanu gebracht. Die Aktion „Familien in Bewegung“ soll in ganz Schleswig-Holstein weitere Familien für gemeinsame sportliche Aktivitäten begeistern.

„Familien in Bewegung“ ist eine Aktion, die der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) gemeinsam mit seinen Landesfachverbänden Aikido, Judo, Ju Jitsu, Tischtennis, Pferdesport, Schwimmen, Segeln, Golf, Kanu und Rollsport/Inline durchführt. Partner dieses Projektes sind die AOK NORDWEST und die Volksbanken Raiffeisenbanken. Ziel ist es, Kindern und ihren Eltern in verschiedenen Sportarten die Möglichkeit zu geben, den Vereinssport gemeinsam als Familie zu erleben. Familien sollten ihre gemeinsame Freizeit soweit wie möglich für das sportliche Erleben nutzen. Dieses Angebot verbessert die konditionellen Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit und es werden die koordinativen Fähigkeiten optimiert. Vor allem



Der Itzehoer Kanu-Club bringt Familien gemeinsam ins Boot. LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer (ganz rechts) und Uwe Primus aus der Regionaldirektion Itzehoe der AOK NORDWEST (ganz links) stellten das LSV-Projekt „Familien in Bewegung“ bei einem Pressetermin in Itzehoe vor.

aber fördert die Aktion die psychische Stärke der Kinder und den Zusammenhalt in der Familie.

LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer erläuterte: „Zentraler Ansatz, um den gesellschaftlichen und demografischen Veränderungen entgegenzuwirken, kann die Stärkung der Familie als Gemeinschaft sein. Denn über dreiviertel der deutschen Bevölkerung glaubt, dass man eine Familie braucht, um glücklich zu sein. Der Sport kann dazu beitragen, Familien zu stärken: Mit generationsübergreifenden Angeboten ermöglichen Sportvereine Begegnungen verschiedener Altersgruppen, verbessern dadurch deren Kommunikation und bieten einen guten Ansatz, um familieninterne Netzwerke zu bilden. Dieser Kontakt zu anderen ist gerade in einer Zeit wachsender Individualisierung wichtig.“

Uwe Primus aus der Regionaldirektion Itzehoe der AOK NORDWEST beschrieb das Engagement der AOK NORDWEST als Partner des LSV: „Wir möchten die Familien in Schleswig-Holstein zu einer gesünderen Lebensweise motivieren und unterstützen deshalb gern dieses Projekt. Denn gemeinsame Bewegung hält alle in der Familie gesund, bringt Spaß und sorgt auch für ein gutes Familienklima. Aus unserer AOK-Familienstudie wissen wir: Kinder, die regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern sportlich aktiv sind, entwickeln seltener ein Übergewicht und können besser mit Stresssituationen umgehen als Kinder, die sich nicht regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern bewegen.“

Das Angebot wird in Form von Kursen über einen Zeitraum von zehn Kurseinheiten von Vereinen in ganz Schleswig-Holstein angeboten. Die Teilnahme an diesen Kursen ist auch ohne Vereinsmitgliedschaft möglich. Teilnehmen können nicht nur die „traditionellen Familienverbände“ oder Patchwork-Familien, sondern auch Mutter, Vater, Kind, Großeltern mit Enkelkindern, Lebensgemeinschaften oder auch Freunde und Partner aus einer Hausgemeinschaft.

Bisher beteiligten sich 32 Vereine aus fünf Fachverbänden mit Angeboten an dieser Aktion. Auch die Landesfachverbände Handball, Tanzen, Floorball und Badminton wollen Angebote für „Familien in Bewegung“ durchführen.

LSV/ar

Sport gegen Gewalt

15. Streetball-Turnier der Kieler Schulen



Am 17. Juni fand im Rahmen des Kieler Schulsporttages die 15. Auflage des Streetball-Turniers der Kieler Schulen auf dem Freiplatz im Bildungszentrum Kiel-Elmschenhagen statt.

38 Teams mit rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern lieferten sich bei angenehmen klimatischen Bedingungen 85 spannende Spiele. Ermöglicht wurde das erfolgreiche Turnier durch die gute Kooperation der Organisatoren im Vorfeld der Veranstaltung. Stellvertretend seien hier das Gymnasium Elmschenhagen, der Schulsportbeauftragte der Stadt Kiel, Tim Vogler, der Kieler Turnerbund und das Projekt „Sport gegen Gewalt“ des Landessportverbandes genannt. Für zusätzlichen Gesprächsstoff sorgten – wie jedes Jahr – besondere Regeln zum Schutz der Mädchen. Die üblichen Regeln wurden dahingehend ergänzt, dass Mädchenwürfe nicht von Jungen geblockt werden durften und von Mädchen erzielte Körbe doppelt zählten. *Jan Winkler*



Ausgezeichnetes Engagement Bundespräsident Gauck verleiht Melf Behrens Verdienstorden auf Schloss Bellevue in Berlin



Für sein außergewöhnliches Engagement wurde Melf Behrens (30) aus Tremsbüttel (Kreis Stormarn) am 5. Juni 2015 von Bundespräsident Joachim Gauck mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Behrens wurde gemeinsam mit weiteren 23 besonders engagierten jungen Menschen aus 13 Bundesländern auf Schloss Bellevue in Berlin geehrt.

Melf Behrens engagierte sich in seinem Heimatverein, dem VfL Tremsbüttel, als Jugendwart und Gruppenleiter. Aktuell ist er Mitglied im Jugendvorstand des Vereins und setzt sich für das Engagement von jungen Menschen ein. Darüber hinaus war Melf Behrens bis Anfang 2015 Mitglied der Kreissportjugend Stormarn. Sein Herz schlägt neben dem Sport auch seit vielen Jahren für die Jugendarbeit der freiwilligen Feuerwehr und er ist stellvertretendes Vorstandsmitglied im Landesjugendring. Die internationale Jugendarbeit im Ostseeraum und bezahlbarer Wohnraum sind Themen, für die sich der Tremsbüttler besonders einsetzt.

sjsh/jod

Meike Kliewe neue Leiterin des Projekts „Rezept für Bewegung“

Zum 1. Juli 2015 hat die 37-jährige Sportwissenschaftlerin Meike Kliewe beim Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) die Projektleitung des Projekts „Rezept für Bewegung“ übernommen. Sie löst Torsten Burgschat ab, der nach Beendigung seines Studiums den Landessportverband verlassen hat und berufliche Ziele in Hamburg verfolgt.



Meike Kliewe beendete bereits 2003 erfolgreich ihr Masterstudium der Sportwissenschaften, Ökotoxikologie und Psychologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Seit Juni 2009 arbeitet die zweifache Mutter beim LSV als Projektleiterin für das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT. Sie wird dieser Aufgabe auch zusätzlich weiterhin nachgehen und für Fragen rund um das Qualitätssiegel und die Zentrale Prüfstelle Prävention zur Verfügung stehen. Ihre Aufgaben umfassen im Rahmen der Weiterführung des „Rezept für Bewegung“ unter anderem die Datenbankpflege sowie die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Ärzten, Apotheken und Sportvereinen in Schleswig-Holstein.

Meike Kliewe • Tel. 043 - 6486-240 • meike.kliewe@lsv-sh.de (Mo 8:30 – 11:30 Uhr, Di, Do 8:30 – 12:30 Uhr)



Neue Informationstafel zum Thema „Naturschutz und Sport“ in Wohltorf aufgestellt

Der Landessportverband hat vor kurzem in Wohltorf/Aumühle im Kreis Herzogtum Lauenburg eine neue Informationstafel „NATURSCHUTZ und SPORT“ für die „NATURA2000-Gebiete in der Lohe und im Sachsenwald“ vorgestellt. Mit dieser Tafel und durch daneben ausgelegte Faltschichten erhalten sportlich interessierte Bürgerinnen und Bürger der Region ebenso wie naturverbundene Ausflügler und Urlauber einfach und schnell nützliche Informationen über das Schutzgebiet und die Möglichkeit, sich darin naturverträglich zu bewegen.

„Mit dieser Informationstafel gibt der Landessportverband eine wertvolle Planungshilfe für sportliche Aktivitäten in der Natur und leistet einen innovativen Beitrag zum Naturschutz“, sagte LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer bei der Enthüllung der Informationstafel. Wertvolle Partner im Bereich „Natura 2000 und Sport“ sind seit Anbeginn die schleswig-holsteinischen Sparkassen, die nicht nur die Aufstellung der Tafeln, sondern auch die Herausgabe des Buches „Wassersport – natur(a)verbunden in Schleswig-Holstein“ und die Entwicklung der dazugehörigen App ermöglichten. Die kostenlose „App“ zum Buch fasst alle zwölf bis dato durch Tafeln und Infoblätter vorliegenden Informationen zum Wassersport in Schleswig-Holstein zusammen und wertet das Buch mit nützlichen Tipps auf.

Mit der Vorstellung der Tafel am Börnsener Mühlenweg in Wohltorf wird eine Informationskampagne abgeschlossen, in deren Rahmen bereits in den Jahren 2011 bis 2014 und im Mai dieses Jahres 14 sogenannte Besucher-Informationssysteme (sogenannte „BIS“-Tafeln) an Standorten in ganz Schleswig-Holstein positioniert wurden, die sowohl für den (Wasser-)Sport als auch für den Naturschutz von besonderer Bedeutung sind. In



Im Bild v.l.n.r.: Claudia Clausnitzer, Thomas Hermann (beide Ponyfarm Tewdwr), Helmut Felgentreu (Interessengemeinschaft Reiter und Fahrer, Kreis Hzt. Lauenburg), Denis Trbuha (Kreissparkasse Hzt. Lauenburg), Dieter Podlech (Kreissportverband Hzt. Lauenburg), Wolfgang Beer (Landessportverband Schleswig-Holstein), Ineke Ingriß mit „Tewdwr Abigail“ und Ina Stellwag mit „Tewdwr Baptiste“ (alle Ponyfarm Tewdwr). Foto: Dr. Sven Reitmeier

diesem Jahr wurden drei Tafeln mit dem inhaltlichen Fokus auf den Pferdesport aufgestellt: in Hennstedt (Kreis Steinburg), in Wedel (Kreis Pinneberg) und nun in Wohltorf/Aumühle. Als Ergänzung zu den Informationstafeln nutzt der LSV auch das Internet für sein Informationsangebot und bietet seit September 2011 ein Internet-gestütztes Geografisches-Informationssystem, das „WEB-GIS“, an. Damit werden Informationen, die bisher nur umständlich über die Nutzung mehrerer Quellen zugänglich waren, gebündelt und zur allgemeinen Verfügung gestellt. Das „WEB-GIS“ wurde vom Zentrum für Geoinformation (ZfG) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel entwickelt. Es wird über die Homepage des Landessportverbandes (www.lsv-sh.de) für die breite Öffentlichkeit, aber auch für spezielle Gruppen von Sportlern zugänglich gemacht. LSV/ar

„Schlagfertigkeitseminar“ für Frauen am 12. September in Kiel

„Niemand kann uns wirklich beleidigen, außer wir lassen es zu!“ In diesem Seminar erforschen die Teilnehmerinnen Situationen, in denen verbale Angriffe sie aus der Mitte reißen und Kraft binden, die viel lieber konstruktiv anders genutzt werden könnte. „Doch was passiert, wenn wir den gefühlten Ungerechtigkeiten das Drama nehmen?“

Wenn wir agieren statt zu reagieren? Dabei können wir sachlich und aufbauend im Gespräch bleiben, hier und da unseren Gesprächspartner verblüffen und Lust daran finden, Gesprächssituationen neu, unerwartet und klug zu gestalten.“

SCHWERPUNKTE DES SEMINARTAGES SIND:

- Die eigene innere Haltung: Der Boden für Veränderung
- (Körper)sprache: Eindeutig-zweideutig?
- Stärkung des eigenen emotionalen Abschirmdienstes
- Verbale Karate-Kicks als Ass im Ärmel

12. 9. 2015, 10 - 17 Uhr

WANN? 12. SEPTEMBER 2015, 10 BIS 17 UHR
Wo: „HAUS DES SPORTS“, WINTERBEKER WEG 49, 24114 KIEL
REFERENTIN: CHRISTINE GRIBAT, KOMMUNIKATIONSTRAINERIN
ZIELGRUPPE: INTERESSIERTE FRAUEN AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN DES LSV
KOSTEN: 35 EURO INKL. MITTAGESSEN

Weitere Informationen und Anmeldung: Annika Pech, Referentin Frauen im Sport
 Landessportverband Schleswig-Holstein, Tel.: 0431 - 64 86 146, annika.pech@lsv-sh.de

OLYMPIA 2024 Schwerpunktthema im Freiwilligendienste-Abschlussseminar

Auch in diesem Jahr fand das Freiwilligendienste-Abschlussseminar der Sportjugend im LSV im Sport- und Bildungszentrum in Malente statt. Vom 8. bis 12. Juni kamen 90 Freiwillige im Sport zusammen, um auf das zurückliegende Freiwillige Soziale Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst zurückzuschauen und die eigenen Jahresprojekte zu präsentieren. Gemeinsam mit zehn Teamer/innen der Sportjugend Schleswig-Holstein wurde das Jahr so erfolgreich abgeschlossen.

Das verbindende Seminarmotto war schnell gefunden - Olympia! Die näher rückende offizielle Bewerbung der Stadt Hamburg für Olympische und Paralympische Spiele 2024 sorgt natürlich gerade bei den sportbegeisterten Freiwilligen für große Freude. Nicht zuletzt, weil der ein oder andere aufgrund einer eingeschlagenen Leistungssportkarriere hofft, dann selbst aktiv dabei zu sein.

Die gemeinsame Einstiegsaktion gab die Richtung vor: Eine Art olympischer Fünfkampf, bei dem sich die Freiwilligen in kleinen Teams durch verschiedene Praxisdisziplinen kämpfen mussten. Jedes Team verkörperte eine potenzielle Bewerberstadt und musste zwischen den Stationen im Rahmen einer Kreativaufgabe zusätzlich ein Werbeplakat der eigenen Stadt gestalten. Anschließend gab es für alle Freiwilligen einen kurzen Input zum Thema. Die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Sportjugend Schleswig-Holstein informierten über all das, was derzeit in Hamburg und Kiel passiert, über den olympischen Zeitplan und insbesondere über die große Bedeutung der anstehenden Bürgerreferenden am 29. November in Hamburg und Kiel.

Noch mehr Informationen gab es in einem sportpolitischen Workshop, der das Thema „Nachhaltigkeit im Sport (BNE)“ mit



der Vorstellung des Olympiakonzeptes „Hamburg 2024“ verband. Hier wurden die anstehenden Bauvorhaben, die Kosten und die jeweilige Nachnutzung detailliert mit den Freiwilligen besprochen und die Vor- und Nachteile diskutiert. Im Rahmen der Eröffnung der Jahresprojekte-Messe, bei der jede/r Freiwillige das eigene Jahresprojekt aus dem Verein/Verband mit viel Leidenschaft präsentierte, nutzte auch LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer die Gelegenheit, den hohen Stellenwert einer möglichen Olympiabewerbung Hamburgs mit dem Segelstandort Kiel zu unterstreichen und vor allem die Bedeutung des Referendums hervorzuheben. Da die olympischen Ringe während der gesamten Woche als verbindendes Element sichtbar waren, war die Idee für das Abschlussfoto natürlich schnell gefunden. Am Abschlusstag bildeten die Freiwilligen die olympischen Ringe für ein letztes Gruppenbild, bevor sie begeistert von möglichen Olympischen Spielen in Hamburg zurück in ihre Vereine und Verbände in Schleswig-Holstein fuhren.

sjsh/cma

Interessanter Vortrag am 22. September in Kiel – Teilnahme kostenlos!

„Besser leben im Alter“ – Was können Sport und Bewegung leisten?

22. 9. 2015, 18 - 20 Uhr

Moderater Sport und Bewegung sind bekanntlich die beste Medizin, um Verschleißerscheinungen, die sich mit zunehmendem Alter am Bewegungsapparat bemerkbar machen können, entgegenzuwirken. Der Landessportverband lädt alle Interessierten am 22. September 2015 zu einem Vortrag von Dr. Sönke Sönnichsen aus dem ORTHOPAEDICUM Kiel ein. Während dieses kostenlosen Vortrages erhalten Sie Informationen über Osteoporose, Arthrose, Abnahme der Muskelkraft und Sturzgefährdung sowie über die Möglichkeiten der Prävention durch Bewegung, ausgewogene Ernährung und ausreichende Vitamin D-Versorgung. Im Anschluss an den Vortrag gibt es die Gelegenheit für Diskussionen und Fragestellungen.

Wann? Am 22. September 2015, 18 bis 20 Uhr
Wo? „Haus des Sports“, Hans-Hansen Saal, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Referent: Dr. Sönke Sönnichsen, ORTHOPAEDICUM Kiel
Zielgruppe: Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Vereinen und Interessierte



Weitere Informationen und Anmeldung: Brigitte Roos, Referentin für Seniorensport
Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., www.lsv-sh.de
Tel. 0431/6486-217, brigitte.roos@lsv-sh.de



BZgA-Leiterin Dr. Heidrun Thaiss im SPORTforum-Interview

Dr. med. Heidrun Thaiss ist seit Anfang 2015 Leiterin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Köln. Dem SPORTforum stand sie für ein Interview zur Verfügung.

SPORTforum: Warum engagiert sich die BZgA seit Jahren im Sport?

Dr. Thaiss: Die großen Breitensportverbände sind für die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung seit vielen Jahren wichtige Partner in der Prävention und der Gesundheitsförderung. „Kinder stark machen“, unsere Initiative zur frühen Suchtvorbeugung, ist seit über zwei Jahrzehnten mit dem Sport verbunden und mittlerweile in zahlreichen Vereinen „zu Hause“. Ganz entscheidend für den Erfolg sind die vielen ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer, die wir über die Strukturen des Vereinssports mit unseren Präventionsinformationen und vor allem mit unseren Schulungs- und Serviceangeboten erreichen können. Gute Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen ist immer auch ein Teil Suchtvorbeugung, die im Vereinsalltag oft ganz selbstverständlich „nebenbei“ stattfindet. Hier gilt mein Dank den vielen Frauen und Männern, die sich freiwillig im Kinder- und Jugendsport engagieren und die sich zusätzlich noch für Suchtvorbeugung in ihrem Verein stark machen.

Warum ist Sport so wichtig für das Selbstvertrauen von Kindern?

Dr. Thaiss: Die Förderung von Lebenskompetenzen stärkt Kinder, so dass sie vom Konsum von Tabak, Alkohol und Drogen Abstand nehmen – das ist die Grundidee von „Kinder stark machen“. Wenn Kinder frühzeitig in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden, können sie sich zu selbstbewussten Jugendlichen entwickeln. Dazu bieten die Sportvereine viele gute Voraussetzungen: Hier lernen Kinder beispielsweise Ausdauer zu entwickeln und durchzuhalten, mit Erfolgen und Misserfolgen umzugehen, Regeln zu akzeptieren und Verantwortung zu übernehmen – und entwickeln dadurch Selbstvertrauen. Was Kinder im Sportverein lernen, lernen sie auch fürs Leben. „Kinder stark machen“ ist eine frühzeitig ansetzende Maßnahme der BZgA. Später folgen die suchtmittelspezifischen Präventionsinitiativen der BZgA für Jugendliche und junge Erwachsene, zum Beispiel „rauchfrei“ oder „Alkohol? Kenn dein Limit.“ Speziell für die Vereine werden wir im zweiten Halbjahr dieses Jahres die Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ neu starten. Sie setzt auf das Vorbildverhalten der Erwachsenen im Sportverein.

Vor kurzem hat der Bundestag das Präventionsgesetz verabschiedet. Welche Rolle spielt der Sport in diesem Zusammenhang?

Dr. Thaiss: Im Gesetz ist der Sport explizit als Partner des Gesundheitswesens genannt und als professioneller und anerkannter Partner bestätigt. Hier geht es in erster Linie um gesundheitsspezifische Bewegungsangebote, die lebensstilbedingte Volkskrankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck, Adipositas oder Herz-Kreislaufschwächen eindämmen und Menschen zu

einem gesunden Lebensstil mit ausreichend Bewegung animieren sollen. Außerdem bildet das Gesetz die Grundlage für Prävention und Gesundheitsförderung in jedem Lebensalter und in allen Lebensbereichen, wie zum Beispiel gerade im Sport, in der Schule, am Arbeitsplatz und in den Kommunen. Das entspricht dem BZgA-Ansatz, dass Prävention und Gesundheitsförderung Gemeinschaftsaufgaben aller relevanten Akteure sind. Die Umsetzung des Präventionsgesetzes als Gemeinschaftsstrategie wird in den nächsten Jahren sicherlich zu einer großen Herausforderung für alle in der Gesundheitsförderung Tätigen werden.

Die BZgA ist ja auch auf dem Tag des Sports des Landessportverbandes vertreten. Was erwartet die Besucher des „Kinder stark machen“-Erlebnislandes konkret am 6. September auf der Moorteichwiese?

Dr. Thaiss: Vor allem die fußballbegeisterten Kinder können sich auf einen ganz besonderen Gast freuen: Nia Künzer ist beim „Tag des Sports“ in Kiel mit dabei. Die Fußball-Weltmeisterin von 2003, die mit ihrem „Golden Goal“ Deutschland zum WM-Gewinner machte, ist heute Botschafterin von „Kinder stark machen“. Sie gibt dem Fußball-Nachwuchs Trainingstipps - und natürlich auch Autogramme.

Beim „Kinder stark machen“-Programm auf der Spielbühne, aber auch an unseren Mitmach-Stationen wie dem Niedrigseilgarten und dem Vertrauensparcours dreht sich alles um Mut, Anerkennung und Teamgeist. Darüber hinaus bieten wir Eltern in unserer Beratungszelt umfassende Informationen zu allem, was sie über die gesunde Entwicklung ihrer Kinder wissen sollten. Außerdem konnten wir die Landesstelle für Suchtfragen gewinnen, die sich mit „Jims Bar“ am „Tag des Sports“ beteiligt und mit Jugendlichen gemeinsam alkoholfreie Cocktails mixt. Neben der Vorbeugung steht hierbei der Jugendschutz im Mittelpunkt.

„Kinder stark machen“ – das ist die Mitmach-Initiative für frühe Suchtvorbeugung ab dem vierten Lebensjahr. Ob Elternhaus, Sportverein, Schule oder Kindergarten: Erwachsene, die Verantwortung für Kinder tragen, können Kinder in ihrer Entwicklung stärken und unterstützen. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bietet für diese wichtige Aufgabe den unterschiedlichen Partnern Unterstützung und hat darüber hinaus Angebote und Hilfen für eigene Projekte entwickelt.

Prävention vor Ort: Mit der „Kinder stark machen“-Tour besucht das Team der BZgA gemeinsam mit lokalen Präventionsstellen Familien- und Sportveranstaltungen in ganz Deutschland. Im „Kinder stark machen“-Erlebnisland werden die Präventionsbotschaften wie Mut, Anerkennung und Teamgeist für alle Besucher und Besucherinnen erlebbar.

Wer macht Kinder stark? Die Sportvereine!

Trainerinnen und Trainer können viel dazu beitragen, dass Kinder zu starken Persönlichkeiten heranwachsen – eine wichtige Voraussetzung für ein suchtfreies Leben.

Wie Sie Kinder dabei unterstützen können, erfahren Sie in den Kurzschulungen „Kinder stark machen“.

Alle Infos bei Ihrem Landessportverband und auf www.kinderstarkmachen.de





Jugend und Erfahrung kommen in dem Projekt „Mitglieder ohne Boot“ zusammen und profitieren voneinander. Foto SVF

Segler-Vereinigung Flensburg füllt mit dem Angebot der Vereinsyacht genau die Bedürfnislücke

Die „Flens“ führt die Generationen zusammen

Die einen haben die Erfahrung, die anderen Kraft und Schnelligkeit. Allen gemein ist der Spaß am Segelsport, und zusammen in einem Boot bilden sie einen Pfeiler für die Zukunft des Vereins. Die Segler-Vereinigung Flensburg (SVF) hat in den vergangenen Jahren aus der Not eine Tugend gemacht. Ältere Vereinsmitglieder, denen die Arbeit am eigenen Boot zu viel wurde und die sich allein nicht mehr sicher auf dem Sportgerät fühlen, und Neueinsteiger, die sich nicht zum sofortigen Kauf eines Bootes entschließen können, führt der Club mit einem Angebot für Mitglieder ohne Boot zusammen und stößt damit offenbar in eine Bedürfnislücke. Denn mit der Möglichkeit, spontan und unkompliziert auf offenen Kielbooten vom Typ C55 oder der Acht-Meter-Yacht „Flens“ des Vereins segeln zu können, ist es nicht nur gelungen, langjährige Mitglieder im Club zu halten, sondern auch neue hinzuzugewinnen. Damit schwimmt die SVF gegen den Trend der sinkenden Mitgliederzahlen.

Obwohl bereits 105 Jahre alt, ist die SVF ein Verein, der es versteht, eine gesunde Mischung von Jung und Alt zu erhalten. Von den 460 Mitgliedern sind 70 im Jugendalter. Und der Verein ist offen für Projekte, die Kinder und Jugendliche für den Segelsport begeistern können. So ist die idyllisch gelegene und funktional bestens ausgestattete Vereinsanlage in der Flensburger Förde Stützpunkt für „Team Acht“-Boote des Vereins Schülersegeln SH und kooperiert darüber mit verschiedenen Schulen der Umgebung, die in AGs und Projekten Schüler an den Wassersport heranführen. Die vereinsinterne Ausbildung startet im Optimisten und führt die Einsteiger weiter in Jollen oder in die C55-Boote, auf denen in klei-

ner Besatzung schon mal das Team-Segeln geprobt werden kann. Auf einer Albin Express beweisen sich die Jugendlichen zudem mit Teilnahmen an der Kieler Woche und den deutschen Titelkämpfen auch im Regatta-Geschehen.

Doch die SVF hat den Blick der Aus- und Weiterbildung über den Jugendbereich hinaus geworfen. Denn gerade hier ist ein Angebot für Segler ohne eigenes Boot sonst kaum vorhanden. „Wir haben den Status eines Mitgliedes ohne Boot eingeführt. Die Angebote, am Training teilzunehmen oder sich ein Boot gegen eine geringe Nutzungsgebühr auszuleihen, kommen sehr gut an. Nach drei Jahren sind in dieser Gruppe 20 bis 30 Mitglieder zwischen 25 und 70 Jahren aktiv“, berichtet Torben Wulff, der Zweite Vorsitzende der SVF. In der Gruppe kommen Segler mit unterschiedlichem Wissensstand zusammen und ergänzen sich bestens. „Die älteren Segler, die kein eigenes Boot mehr haben wollen, bekommen so die Gelegenheit, durch die Unterstützung der Jüngeren weiter auf das Wasser zu kommen. Und sie geben ihrerseits die Erfahrung weiter. Damit schaffen wir ein Angebot des guided learning“, sagt Wulff.

Beispielhaft erklärt Rolf Jöns in seinem Beitrag für das Vereinsmagazin „Backskiste“, dass die SVF die Antwort auf seine Frage war, wie es mit dem Segeln weitergeht, nachdem er seinen Segelschein gemacht hatte: „Ich war begeistert, dass sich ein Verein auch erwachsenen Segelsport-Interessierten öffnet, die nicht unbedingt sofort ein eigenes Boot in den Hafen legen wollten.“ So startete das Neu-Mitglied auf den C55-Booten, um sich dann auch eigenverantwortlich an Größeres heranzuwagen: „Als

dann noch die ‚Flens‘ als richtige kleine Segelyacht dazu kam, war ich begeistert, dass nun auch die Möglichkeit bestand, die erworbenen Skipper-Kenntnisse zu praktizieren und auch mal über Nacht einen anderen Hafen anzusteuern.“

Wulff freut sich über die Bestätigung, auf das richtige Konzept gesetzt zu haben: „An der Förde gibt es sonst keine Möglichkeit, ohne eigenes Boot zu segeln – nur per Charter für einen längeren Zeitraum. Bei uns können sich die Mitglieder, die nachgewiesen haben, dass sie mit den Booten umgehen können, bequem und spontan online in der Liste eine Zeit sichern.“ Die Nachfrage steigt, und mit einer weiteren Kleinyacht, die der Verein von einem verstorbenen Mitglied „geerbt“ hat, kann auch das Angebot erhöht werden. Dass der Bootspark in Schuss gehalten wird, dafür müssen die Mitglieder auch selbst sorgen. Denn

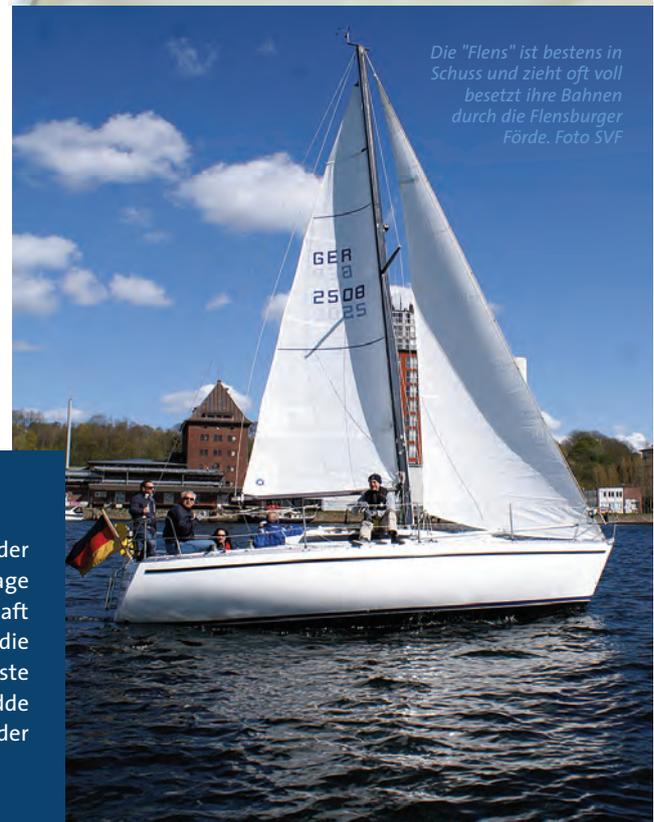
Arbeitsdienste im Winter sind obligatorisch, werden von den Seglern aber auch gern wahrgenommen. „Die Identifikation mit den Booten ist hoch. Es passiert immer mal wieder, dass der ein oder andere Material für die Yachten mitbringt“, berichtet Wulff. Und ein Workshop zum Thema Segel-Design und -Bau durch die Firma Lee-Sails im vergangenen Winter führte dazu, dass die „Flens“ nun ein neues Großsegel hat. Lee-Sails-Geschäftsführer Andreas Zill zeigte den SVF-Seglern nicht nur, wie alte Segel vermessen und die Daten in ein Computer-Programm übertragen werden, sondern er ließ sie auch an die Nähmaschinen. Jetzt hat die Vereinsyacht ein schönes und günstiges neues Großsegel, noch mehr Freunde und hält die SVF auf gutem Kurs. Wulff: „Das Angebot hat sich in den Jahren sehr gut etabliert. Die Reaktionen sind durchweg positiv. Inzwischen haben wir eine gleich hohe Anzahl Neuanmeldungen von Seglern mit und ohne Boot.“

Ralf Abratis

Torben Wulff ist stolz, dass das Vereinsboot „Flens“ so guten Anklang findet. Foto: Ralf Abratis



Das gemeinsame Segeln erhöht die Identifikation mit Boot und Verein. Im Winter wurde sogar selbst ein Segel für die „Flens“ genäht. Auch der Vereinsvorsitzende Marcus Ott hatte Spaß an der Nähmaschine. Foto SVF



Die „Flens“ ist bestens in Schuss und zieht oft voll besetzt ihre Bahnen durch die Flensburger Förde. Foto SVF

Zur Segler-Vereinigung Flensburg:

Die SVF wurde 1910 gegründet und ist mit seinen 460 Mitgliedern der zweitgrößte Segelverein in der Flensburger Förde. Die Vereinsanlage in Fahrensodde 16, 24944 Flensburg liegt in direkter Nachbarschaft zum dänischen Verein Flensborg Yachtclub und teilt sich mit ihm die Hafenanlage. Der Club verfügt mit Kran und Hallen über beste Infrastruktur. Die SVF ist an der Regattagemeinschaft Fahrensodde GbR beteiligt und bietet darüber verschiedene Regatten in der Flensburger Förde an.

Infos unter www.seglervereinigung.de.

KSV Stormarn hat einen neuen Vorsitzenden

Adelbert Fritz ist neuer Vorsitzender des Kreissportverbandes Stormarn

Adelbert Fritz aus Reinfeld wurde am 5. Juni 2015 einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Kreissportverbandes Stormarn gewählt. Damit löst er Frank Malner, der sein Amt vorzeitig zur Verfügung stellte, ab. Auf der Tagesordnung standen neben der Wahl eines Vorsitzenden, eines stellvertretenden Vorsitzenden und drei weiterer Vorstandsmitglieder auch eine Satzungsänderung. Der KSV Stormarn will mit einem „verschlankten“ Vorstand künftig noch effektiver und effizienter arbeiten.

Als stellvertretender Vorsitzender wurde Jörn Schädel wiedergewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Joachim Lehmann (TSV Glinde) und Lars-Erik Masuhr (SV Preußen Reinfeld). Eine weitere Vorstandsposition konnte nicht besetzt werden. Helga Hahn-Roß (TSV Glinde) stellte sich für vier Jahre als Kassenprüferin zur Wahl und wurde ebenfalls einstimmig gewählt. Durch die Satzungsänderung ist dem KSV Stormarn nun die Möglichkeit gegeben, Projektmitarbeiter einzusetzen. Hier fanden sich im Vorwege bereits zwei Frauen: Catja Wittschen aus Siek, die sich gerne einem Projekt für zwei Jahre widmen will, und Ina Gerber, die in den nächsten zwei Jahren das Jubiläum „70 Jahre KSV Stormarn“ vorbereiten wird.

Mit „Standing Ovations“ wurde Alfred Schmücker verabschiedet, der sich nicht der Wiederwahl stellte und nun den Vorstand des KSV Stormarn verlassen hat. Damit geht eine Ära für den KSV zu Ende. Seit über 40 Jahren engagiert sich Alfred Schmücker ehren-



Der neue Vorstand des KSV Stormarn: v.l.n.r.: Joachim Trumpf, Lars-Erik Masuhr, Adelbert Fritz, Joachim Lehmann. Auf dem Bild fehlt Jörn Schädel.

namtlich und hinterlässt eine große Vorstandslücke. Geschäftsführerin Verena Lemm sagte über Alfred Schmücker: „er ist ein wandelndes sportliches Lexikon“. Alfred Schmücker und Wolf-Dieter Hein, der sich ebenfalls aus der Vorstandsarbeit zurückzog, bleiben dem KSV jedoch weiter erhalten. Sie organisieren und planen alles, was in der Seniorenarbeit für den KSV Stormarn anfällt. Auch Oliver Ruddigkeit wurde verabschiedet. Aus zeitlichen Gründen konnte er sich nicht mehr zur Wiederwahl stellen, steht dem KSV aber weiterhin für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

PM KSV Stormarn



Alfred Schmücker wurde nach über 40 Jahren ehrenamtlichem Engagement die Ehrenmitgliedschaft im KSV Stormarn verliehen.

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 8. Juli 2015 aufgenommen:

Jugendförderverein Kieler Förde von 2015 e.V.	SV Kiel Fußballverband
Jugendförderverein Hanse Lübeck e.V.	TSB Lübeck Fußballverband
Scheiben- und Schützengilde von 1743 Lunden und Umgebung e.V.	KSV Dithmarschen Norddeutscher Schützenbund
Itzehoe Eagles e.V.	SV Kreis Steinburg Basketballverband
Racketsportclub Flensburg e.V.	SV Flensburg Badmintonverband



Wann ist ein Geldinstitut gut für Schleswig-Holstein?

Wenn Teamgeist und Fairplay nicht nur in der Kundenbeziehung, sondern auch in der Förderung des Sports ganz oben stehen.

Sport ist Bewegung, Motivation und Spaß pur und vermittelt Werte wie Leistung, Teamgeist und Fairness. Die Sparkassen engagieren sich daher gezielt in der Förderung des Breitensports. Dazu zählt auch die Unterstützung des Deutschen Sportabzeichens und dabei insbesondere der zugehörigen Wettbewerbe. www.gut-fuer-schleswig-holstein.de

Sparkassen. Gut für Schleswig-Holstein.



Kreissportverband Ostholstein hat Wechsel an der Spitze vollzogen

Der Wechsel an der Spitze des Kreissportverbandes Ostholstein ist vollzogen: Auf dem Kreissportverbandstag des Kreissportverbandes (KSV) Ostholstein gaben Manfred Hoffmann (Oldenburg) ebenso wie sein 1. Stellvertreter Hellrik Wilder (Pönitz) die Leitung in neue Hände. Als 1. Vorsitzender wurde Rolf Röhling (Kreuzfeld) gewählt, als 2. Vorsitzende rückte Birgit Kamrath-Beyer (Eutin) in das höchste Amt des KSV auf. Die im Sportpark in Pönitz versammelten Delegierten folgten damit den Vorschlägen des Vorstandes.

Manfred Hoffmann (78) hatte ebenso wie sein Stellvertreter Hellrik Wilder (75) schon vor Monaten angekündigt, aufgrund des fortgeschrittenen Alters nicht erneut zu kandidieren, wenn geeignete Personen als Nachfolger zur Verfügung stehen. Mit Rolf Röhling (65), er ist schon als Pressewart seit sechs Jahren im KSV-Vorstand tätig, und Birgit Kamrath-Beyer, die bisher 3. Vorsitzende war, hatte der Vorstand dafür die geeigneten Personen gefunden.

Neu in das ehrenamtlich besetzte Führungsgremium des Kreissportverbandes wurde Götz Haß (66) mit Wirkung zum 1. Oktober 2015 gewählt. Er ist bislang noch hauptamtlicher Geschäftsführer des Dachverbandes aller Sportvereine und Sportfachverbände in Ostholstein. Er kann aber aufgrund der Satzung des KSV erst dann seine Aufgabe als 3. Vorsitzender antreten, wenn er – wie vorgesehen – seine hauptamtliche Aufgabe aufgibt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Wolfgang Ruge als Sportwart (Nachfolger von Götz Haß und neuer Geschäftsführer). Wiedergewählt wurden alle anderen Vorstandsmitglieder: Rüdiger Jürs (Kassenwart), Sven Schulze (Lehrwart), Udo Adler (Breitensport) sowie Winfried Ebner (Spezialsportvereine und Umweltschutz). Als Vorsitzender des Ehrengerichts wurde der bisherige 1. Vorsitzende Manfred Hoffmann gewählt, der für Heinz Waldow (Schönwalde) die Nachfolge antrat.

Rolf Röhling, der durch seine frühere Tätigkeit als Chefredakteur bei verschiedenen Zeitungen und seine ehrenamtliche Tätigkeit als Vorstandsmitglied des ORV Malente-Eutin sowie als Geschäftsführer des Reiterbundes Ostholstein viele Erfahrungen und weitreichende Verbindungen zu Verbänden und Vereinen mitbringt, sei für den Vorstand ein geeigneter Kandidat als 1. Vorsitzender, betonte Manfred Hoffmann, der die Wahl seines Nachfolgers leitete.

Ehrung für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder

eben der Wahl der neuen Führungsspitze standen in diesem Jahr vor allem Ehrungen im Mittelpunkt des sehr gut besuchten Kreissportverbandstages. Manfred Hoffmann und Hellrik Wilder wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der frühere Oldenburger Bürgermeister Manfred Hoffmann mit der Bezeichnung „Ehrenvorsitzender“ und der bisher im Kreisvorstand insbesondere für den Breitensport zuständige Hellrik Wilder mit dem Titel „Ehrenvorstandsmitglied“. Beide Sportfunktionäre sind schon seit Jahrzehnten sportlich in den Vereinen tätig und ebenso ehrenamtlich in verschiedenen Führungsaufgaben.



Der neue 1. Vorsitzende des KSV Ostholstein Rolf Röhling (links) und sein Amtsvorgänger Manfred Hoffmann.

Eine weitere Ehrung erfuhr auch der hauptamtliche Geschäftsführer des Kreissportverbandes Ostholstein und Sportwart, Götz Haß. Er bekam vom Landessportverband (LSV) Schleswig-Holstein die Silberne Ehrennadel durch den LSV-Vizepräsidenten Wolfgang Beer verliehen und der neue Vorsitzende des KSV Ostholstein, Rolf Röhling, ehrte Götz Haß für seine ehrenamtlich Arbeit im Bereich der Schützen, als Sportwart des KSV und für seine großartigen Leistungen als Geschäftsführer des KSV mit der Ehrennadel in Gold. Rolf Röhling, der zuvor in seiner Rede Götz Haß als „das Buch“ des KSV Ostholstein bezeichnet hatte, würdigte die „herausragende Besetzung“ der KSV-Geschäftsstelle. „Wir haben eine gut besetzte, funktionierende, agierende und auch Ideen gebende hauptamtliche Geschäftsführung“, sagt der 1. Vorsitzende. Das sei auch erforderlich, damit die Arbeit für die ehrenamtlich besetzten Vorstand Spaß macht, „und uns macht die Arbeit im KSV-Vorstand Spaß.“

Mit der Ehrennadel des KSV Ostholstein wurden auf dem Verbandstag auch drei andere Sportler und Sportfunktionäre ausgezeichnet: Eva Werger aus Bad Malente, langjähriges Mitglied im Ausschuss „Frauen im Sport“ des KSV, Egon Boldt (Oldenburg) als Vorsitzender des Kreisfußballverbandes Ostholstein und Hellrik Wilder (Pönitz) als langjähriger 2. Vorsitzender des KSV Ostholstein. „Alle drei Geehrten haben für den Sport in Ostholstein etliche Aufgaben über Jahrzehnte ehrenamtlich geleistet, dafür sind wir ihnen dankbar“, sagte der scheidende 1. Vorsitzende Manfred Hoffmann während der Auszeichnung in Pönitz.

KSV OH



LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer (li.) verlieh an Götz Haß die Silberne Ehrennadel des LSV. Später erhielt der bis zum 1. Oktober 2015 als Geschäftsführer tätige Haß auch die Ehrennadel in Gold des KSV Ostholstein.

Erstmals in Nordfriesland

Bredstedter Schüler legen erfolgreich Übungsleiter-C-Lizenz Breitensport ab

Erstmals in Nordfriesland hat die Gemeinschaftsschule Bredstedt die Ausbildung zum C-Trainer Breitensport im Rahmen des Wahlpflichtkurses Sport durchgeführt. Neun Schülerinnen und Schüler konnten die Ausbildung erfolgreich abschließen.

Die Ausbildung fand bei allen jungen Teilnehmern großen Zuspruch und auch die Unterstützung durch den Lehrwart des Kreissportverbandes (KSV) Nordfriesland, Herbert Schmidt. „Ich finde es ganz toll, dass Ihr mit so viel Begeisterung die Ausbildung zum Übungsleiter C mitgemacht und hervorragende Prüfungen absolviert habt. Dankt auch Eurem Sportlehrer Clemens Richert, der maßgeblich dieses Projekt initiiert und durchgeführt hat“, so Schmidt. Neun Lehrproben wurden absolviert, so dass die angehenden Trainerinnen und Trainer auch als Teilnehmer gefordert waren. „Drei der neun Absolventen haben bereits eine konkrete Tätigkeit als Übungsleiter im Sinn und wir hoffen, dass die anderen folgen, so dass unsere Vereine auf jungen Nachwuchs im Ehrenamt bauen können“, blickt Tade Corinth, Geschäftsführer des KSV Nordfriesland, optimistisch in die Zukunft. Diesen Ausblick bestätigt Sportlehrer Clemens Richert, folgen doch im



Hinterer Reihe v.l.n.r.: Sportlehrer Clemens Richert, Swantje Ingwersen, Petrea Bardehle, Lena Hensen, Rieke Thomsen, Herbert Schmidt (Lehrwart des KSV NF); vordere Reihe v.l.n.r.: Waldemar Schulkowski, Jannik Jensen, Tade Hagge, Lornsbahne Brauer, Tristan Mößmer.

nächsten Jahr voraussichtlich 17 Schülerinnen und Schüler in den WPU Kurs Sport und damit auch zur Ausbildung zum Übungsleiter C Breitensport.

→ www.barmer-gek.de

**GESUNDHEIT
WEITER
GEDACHT**

WEIL WIR HEUTE SCHON
AN MORGEN DENKEN.

schleswig-holstein@barmer-gek.de

BARMER GEK

HVSH Beachhandball-Pokal 2015 – Tolle Stimmung und spannende Spiele in Holnis



Am 20. Juni fand die offene Landesmeisterschaft des Handballverbandes Schleswig-Holstein (HVSH) im Beachhandball in Holnis bei Glücksburg statt. Auf vier Feldern am Strand wurde acht Stunden bei sonnigem Wetter und besten Bedingungen Klasse Beachhandball geboten. Gespielt wurde in den Turnierkategorien Frauen, Männer, Mixed und Handicap. Die insgesamt 25 Mannschaften kamen dabei aus den verschiedensten Ecken Schleswig-Holsteins.

Bei den Frauen konnte sich am Ende die Mannschaft 1. HC Dynamo Tresen unter den neun teilnehmenden Teams durchsetzen. Der Landesmeister bei den Männern kommt aus Flensburg. Die Mannschaft von BHC Dynamo Reinwerk 1 konnte sich im Finale gegen die Sandfüchse Tetenhusen im Penaltywerfen durchsetzen. In der Mixed-Kategorie gewann „Tripple D“ nach Abschluss der Gruppenspiele im Jeder-gegen-Jeden-Modus. Mit



Unterstützung von Special Olympics Schleswig-Holstein wurde in diesem Jahr erneut auch wieder in der Handicap-Turnierkategorie gespielt. Hier spielten drei Teams des HF Flensburg-Munkbrarup ihren Landessieger aus. Am Ende konnte das „Team Strand“ die meisten Spiele gewinnen.

Aber nicht nur das Gewinnen der Landesmeisterschaft stand dabei im Vordergrund, sondern auch der Spaß und Freude am Beachhandball. Dank der großen Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer des HF Flensburg-Munkbrarup konnte die Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder am Strand von Holnis stattfinden. „Nach den positiven Rückmeldungen aus den beiden vergangenen Jahren wollen wir den Beachhandball in Schleswig-Holstein im kommenden Jahr ausweiten“, so HVSH-Geschäftsführer Gert Adamski im Anschluss an die offene Landesmeisterschaft im Beachhandball. SEMSH

Synchronschwimmerinnen aus Flensburg erneut erfolgreich

TSB-Fördenixen Deutscher Meister 2015 - 15. DM-Titel in Folge

Eine einmalige Geschichte im Synchronschwimmen schreibt sich fort: Die TSB-Fördenixen gewannen bei den 59. Deutschen Meisterschaften im Nordbad in München drei der vier zu vergebenen Titel. Seit 2001 sind sie nun Deutscher Meister im Team und seit der Einführung der Disziplin ‚Freie Kürkombination‘ vom Weltschwimmverband 2002 auch in der Freien Kürkombination.

Insgesamt hatten sich 102 Schwimmerinnen für den nationalen Saisonhöhepunkt qualifiziert. Für die Flensburgerinnen gingen Wiebke und Inken Jeske, Edith und Iris Zeppenfeld, Finja Becker, Gesa Meyer, Sinja Weyhardt, Lisa Lacker und Andrea Düben an den Start. Zunächst standen die Technischen Kürren auf dem Programm. Im Solowettbewerb startete Edith Zeppenfeld, die eine gute Vorstellung und direkt hinter Nationalmannschaftssozlistin Marlene Bojer auf Platz zwei landete. Im Duettwettkampf gingen die Titelverteidigerinnen Wiebke Jeske, Inken Jeske und Edith Zeppenfeld als Favoriten ins Rennen. Die drei TSBerinnen zeigten bereits in der Technischen Kür (hier schwammen Edith und Wiebke) ihre Vormachtstellung. Im Finale schwammen die Flensburgerinnen den Sieg souverän nach Hause. Sie zeigten den zwölf Wertungsrichtern eine dynamische und temporeiche Kür



und bestätigten ihre Leistung vom Vortag. Verdienter Lohn war die Goldmedaille. Damit wäre auch die Qualifikation für die Schwimmweltmeisterschaften in Kazan geschafft. Die drei erfolgreichen Schwimmerinnen müssen dort jedoch aufgrund beruflicher Verpflichtungen auf einen Start verzichten. (Weiter auf Seite 44)



**WIR SIND
WERBETECHNIK**

UND GARANTIEREN EINEN SPORTLICHEN AUFTRITT



Wir sind von bester Qualität. Wir sind pünktlich.
Wir fördern bei jeder Bestellung den Vereinssport.
Und jeder ist ein echter Saxoprint.

 Persönlicher Ansprechpartner

 Vorteile für den Sport

 Kauf auf Rechnung

 Umweltbewusst drucken

JEDER DRUCK EIN SAXOPRINT®

www.saxoprint.de/sportausweis

Im Gruppenwettbewerb sollte der 15. Titel in Folge in die Fördestadt. Dafür hatten die TSBerinnen hart gearbeitet. Viele Stunden Trockentraining im Campusbad oder in Harrislee, die ein oder andere Sonderschicht sollten sich auszahlen: In der Technischenn Kür schwammen Wiebke Jeske, Inken Jeske, Edith Zeppenfeld, Iris Zeppenfeld, Finja Becker, Gesa Meyer und Sinja Weyhardt zwar noch etwas verhalten, konnten den Wertungsrichterinnen aber ihre Stärke in der technischen Ausführung präsentieren und lagen in der Endwertung vor der

Konkurrenz aus München und Berlin. Es sollte für die Flensburgerinnen aber noch besser kommen, denn es gab noch einen weiteren Titel für die Fördestädterinnen. Der Weltverband FINA hat ab dem Jahr 2002 eine vierte Disziplin ‚Freie Kürkombination‘ im Synchronschwimmen eingeführt. Dabei handelt es sich um einen Mix aus Solo-, Duett- und Gruppenteilen in einer Kür. Mit dem erneuten Titel war der TSB Flensburg seit dem Jahr 2002 zum vierzehnten Mal in Folge die erfolgreichste Vereinsmannschaft bei den Deutschen Meisterschaften.

Petra Obermark

Erfolgreiches „Stadtforum Sport“ in Pinneberg



Holger Meyer (Rektor der Grundschule Thesdorf) und Uwe Hönke (Geschäftsführer des VfL Pinneberg) stellen das Motto „Schule und Verein“ des diesjährigen Stadtforums Sport vor.

Anfang 2014 richteten die drei großen Pinneberger Sportvereine VfL Pinneberg, SC Pinneberg und SuS Waldenau in Kooperation mit der Stadtverwaltung erstmalig ein gemeinsames „Stadtforum Sport“ aus. Aufgrund der hervorragenden Resonanz und der positiven Ergebnisse waren sich alle Beteiligten schnell einig, dass diese Veranstaltung eine feste Einrichtung in der Pinneberger Sportlandschaft werden muss.

Es folgte Anfang Juni 2015 das nächste „Stadtforum Sport“ zum Themenschwerpunkt der Zusammenarbeit von Schule und Sportvereinen. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Schule und Sport kamen in die Sparkasse Südholstein, die wie im Vorjahr das „Stadtforum Sport“ unterstützte. Pinnebergs Bürgermeisterin Urte Steinberg, die erneut die Schirmherrschaft übernommen hatte, hob in ihrem Grußwort die gesellschaftliche Bedeutung einer konstruktiven Zusammenarbeit von Schule und Sport auf Augenhöhe hervor.

Thomas Niggemann, Geschäftsführer Vereins- und Verbandsentwicklung und Breitensport im Landessportverband Schleswig-Holstein, ging in seinem Impulsreferat auf die Auswirkungen, Chancen und Risiken in der Zusammenarbeit von Schule und Verein ein und stellte wichtige Daten und Grundlagen für die spätere Diskussion an den Thementischen des World-Cafés vor. Belebend war zudem das zweite Impulsreferat von Gisbert Benecke, dem Pädagogischen Leiter im Schulreferat der TSG



Das Orga-Team vom VfL Pinneberg, SuS Waldenau, SCP und Stadtverwaltung mit Schirmherrin Bürgermeisterin Urte Steinberg und Andreas Knappe von der Sparkasse Südholstein.

Bergedorf. Er berichtete, wie sein Verein im Osten Hamburgs die Trägerschaften gleich mehrerer Ganztagschulen übernommen hat und welche positiven wie negativen Erfahrungen gesammelt wurden. Bei den anschließenden Diskussionen an den Thementischen hatten die Organisatoren mit der Auswahl der Thementische offensichtlich voll ins Schwarze getroffen. Talentförderung in Pinneberg vor dem Hintergrund der Olympiabewerbung Hamburgs, die partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe, die notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen, ein gemeinsames Konzept zur motorischen Grundförderung im Verbund von Schule und Verein, die Ganztagschule als Chance für schul- und jahrgangsübergreifende Projekte sowie Sport als Mittel der Integration und der sozialen Arbeit waren die Themen, die im Rahmen des World-Cafés intensiv und engagiert diskutiert wurden. Zu jedem Thema wurden am Ende Kernthesen herausgearbeitet und in der Abschlussrunde mit der Bürgermeisterin Urte Steinberg, dem Rektor der Grundschule Thesdorf Holger Meyer und VfL-Geschäftsführer Uwe Hönke diskutiert.

Geplant ist nun, die Ergebnisse dem Schulausschuss und dem Ausschuss für Kultur, Sport und Jugend in einer gemeinsamen Sitzung zu präsentieren. Zudem ist eine Folgeveranstaltung mit Trainern, Übungsleitern, Lehrern, Eltern und Schülervertretern geplant, um auf der Basis der Ergebnisse des „Stadtforums Sport“ konkrete Maßnahmen und Projekte zu entwickeln.

Uwe Hönke



Erfolgreich um Förderung gerungen

Land unterstützt das Projekt „Ringen an Schulen“ mit 10.000 Euro im Jahr

Schwächlich, so beklagte 2009 Thomas Bach bei der Jahrestagung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), seien die deutschen Leistungen ausgerechnet in der Traditionssportart Ringen. Damit ist der DOSB-Präsident Mitbegründer des erfolgreichen Kieler Dauerprojekts „Ringen an Schulen“ geworden.

Aufmerksam zugehört hatte seinerzeit in Rostock Georges Papaspyratos, einst griechischer Jugendmeister im Ringen und seit Jahrzehnten der Mann, dessen Name bei der TuS Gaarden für diese Sportart steht. Über die Schule in den Verein und – wenn Talent, Fleiß und der liebe Gott es wollen – schließlich zum Leistungssport: Diese Grundidee und dazu noch ein großer Fokus auf das soziale Miteinander im (Ring-)Sport führten zum gemeinsam mit dem LSV aufgelegten Projekt „Ringen an Schulen“. Einem Projekt, das allerdings wegen Finanzierungsproblemen nicht schon 2009, sondern erst 2011 an den Start kam.

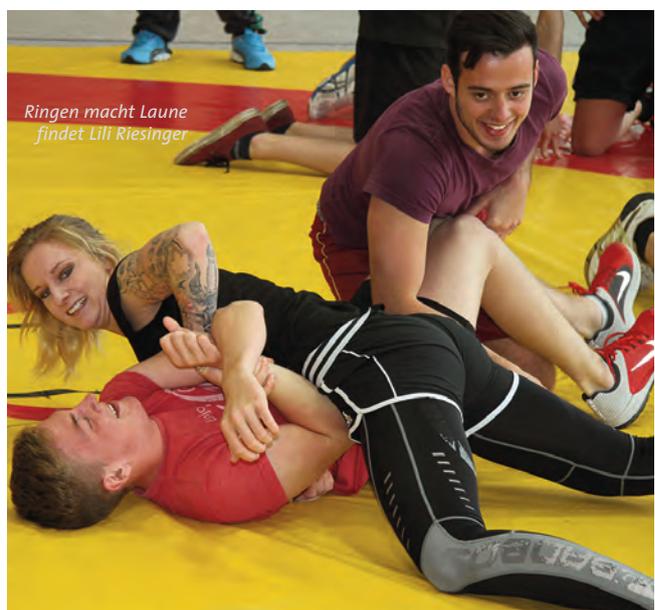
Finanzierungsprobleme sollte es vorerst nicht mehr geben. Bildungsministerin Britta Ernst stattete nun ringenden Schülern des Gymnasiums im Regionalen Berufsbildungszentrum (RBZ) Technik einen Besuch ab und brachte außer freundlichen Worten die freundliche Zusage mit, dass es bis zum Ende der Legislaturperiode eine Förderung aus Landesmitteln gibt. Allzu schwer fiel ihr diese Zusage aus zwei Gründen nicht: Erstens ist ihr Chef, Ministerpräsident Torsten Albig, nach den Worten seiner Ministerin „sehr überzeugt“ von dem Projekt. Und zweitens begnügen sich die Gaardener Sportler mit 10.000 Euro im Jahr, so dass das Versprechen der Ministerin überschaubare 30.000 Euro umfasst.

Dass die Idee von Papaspyratos aufgehen könnte, zeigen derweil etliche Beispiele allein aus den Ringer-Arbeitsgemeinschaften des RBZ Technik. Lili Riesinger und Levin Salzig haben übers schulische Umfeld hinaus inzwischen schon mehrfach in die Hallen der TuS Gaarden geschaut und könnten sich durchaus mehr vorstellen. Wobei die angehende Abiturientin allerdings mit dem Problem zu kämpfen hat, dass es auf Vereinsebene bisher ausschließlich männliche Ringer gibt. Das sollte und könnte sich ändern, meint zumindest Lili Riesinger. Sie mag das Ringen, „weil es eine Kampfsportart ist, bei der man den ganzen Körper bean-

sprucht und sich nicht gegenseitig wehtut“. RBZ-Schulleiter Jürgen Ströh pries die Vorzüge des Ringens mit einem Zitat des Schriftstellers John Irving, einem großen Anhänger dieser Sportart. Das Ringen, so sagte er einmal in einem Interview, habe ihn absolute Konzentration gelehrt und die Fähigkeit, alles Unwichtige auszublenden. Genau diese Fähigkeiten, so betonte Ströh, seien heutzutage wichtiger denn je.

Insofern könnte es statt „Ringen an Schulen“ auch „Ringen für schulischen Erfolg“ heißen. An zunächst acht Schulen auf dem Kieler Ostufer wurde dieses Ziel verfolgt, ehe das Modellprojekt auslief und der Verein aus eigenen Mitteln nur noch Angebote für das RBZ Technik, das Hans-Geiger-Gymnasium sowie die Hans-Christian-Andersen- und die Fröbelschule aufrechterhalten konnte. Für die anderen Schulen wurde immerhin in der Kaiserstraße ein Anlaufpunkt geschaffen, um die Bindung nicht ganz zu verlieren. Dank der nun bewilligten Landesförderung können nach den Sommerferien nun auch wieder die Ellerbeker Schule, die Gemeinschaftsschule am Brook, die Theodor-Storm-Schule und die Gerhart-Hauptmann-Schule wieder voll aufgenommen werden.

Martin Geist



Sommer im Norden



Bodo Wartke

8.8. + 9.8. Kiel

The Capital Dance Orchestra • David Canisius, Leitung
Swingende Notwendigkeit

€ 35,- / erm. 17,50



Annett Louisan

9.8. Hamburg

10.8. Flensburg

Schleswig-Holstein Chamber Orchestra
Annett Louisan goes Bossa nova and Swing

€ 17,- bis 49,-



Anne-Sophie Mutter

28.8. Neumünster

Mutter's Virtuosi • Anne-Sophie Mutter, Violine
und Leitung • Werke von Vivaldi, Bach und Previn

€ 10,- bis 88,-

Infos und Karten: Tel 0431-23 70 70 www.shmf.de

Sparkassen-Finanzgruppe



Sparkasse

PROVINZIAL



Unglaublich, aber wahr 85 Jahre im TSV Travemünde – Welch ein Jubiläum!

Käte Stooß (Jahrgang 1917) und Wanda Stibitzky (Jahrgang 1923) feiern in diesem Jahr ihre 85-jährige Mitgliedschaft in „ihrem“ Verein, dem TSV Travemünde. Beide Damen waren am 1. April 1930 in den Travemünder Sportverein eingetreten.

Käte Stooß verscrieb sich jahrzehntelang im TSV Travemünde dem Turnen mit Kindern, Jugendlichen und Frauen und nahm selbst an unzähligen Wettbewerben im Geräteturnen teil. Neben der ihr vom Landessportverband Schleswig-Holstein übertragenen Aufgaben der Sportabzeichen-Prüferin hatte sie das Amt der Frauenwartin im Gesamtverein in den Jahren 1959 bis 1969 inne. Zum TSV-Ehrenmitglied für besondere Verdienste um den Sport wurde Käte Stooß vor mittlerweile 55 Jahren am 15. Januar 1960 ernannt. Auf Beschluss der damaligen Vereinsführung im TSV übernahm man das Eintrittsjahr 1930 in ihren ersten Sportverein, den MTV Pillau (Ostpreußen), so dass vor kurzem eine Vereinsangehörigkeit von stolzen 85 Jahren im Clubhaus des TSV in Anwesenheit des geschäftsführenden Vorstandes gefeiert werden konnte.

Als Schülerin turnte **Wanda Stibitzky** im FTT - Freie Turnerschaft Travemünde. Geräteturnen war damals ihr Sport, aber auch die Leichtathletik kam nicht zu kurz. Als das Vereinsleben im TSV Travemünde nach dem Kriegsende 1945 wieder auflebte, war Wanda Stibitzky mit dabei. Sie turnte und spielte Handball, aber auch die ins Leben gerufene Musikgruppe und der Volkstanz konnten sie begeistern. Nicht auf überragende Leistungen kam es ihr an, das Mitmachen und das Dabeisein waren die Hauptsache. Erfolge blieben dabei auch nicht aus. Als langjährige aktive Sportlerin ist Wanda Stibitzky im Besitz des Deutschen Sportabzeichens in Bronze, Silber und Gold sowie der Vorturnernadel des Schleswig-Holsteinischen Turnerbundes. 1980 wurde ihr die goldene Ehrennadel des TSV Travemünde für



v.li.: Rainer Kasprzak (stellv. Vorsitzender TSV Travemünde), Käte Stooß, Markus Hellwich (Vorsitzender), Wanda Stibitzky, Filipe Braz (stellv. Vorsitzender).

50jährige Vereinsmitgliedschaft verliehen und sie wurde zugleich zum Ehrenmitglied ernannt. Von Februar 1969 bis 1989 hatte Wanda Stibitzky das Amt der Frauenwartin im Verein inne. Über viele Jahre nahm sie mit Begeisterung an der Gymnastik teil und fungierte als Helferin beim Kinderturnen und beim Vereinschwimmen.

Aus den Händen des Vereinsvorsitzenden Markus Hellwich und seiner Stellvertreter Rainer Kasprzak und Filipe Braz erhielten Käte Stooß und Wanda Stibitzky am 13. Juni 2015 einen Blumenstrauß und eine Urkunde mit dem Aufdruck „Der TSV Travemünde gratuliert zu 85 Jahren treuer Vereinszugehörigkeit und dankt für das jahrzehntelange und uneigennützig Engagement zum Wohle unserer Gemeinschaft.“

Erfolgreiches 4. Integratives Spiel- und Sportfest an der Klaus-Groth-Schule in Bad Oldesloe

Sonnenschein und ein blauer Himmel begleiteten das 4. Integrative Fest an der Klaus-Groth-Schule (KGS) in Bad Oldesloe Mitte Juni, an dem rund 270 Schülerinnen und Schüler der KGS teilnahmen. Bereits zum zehnten Mal veranstaltete das Projekt „Sport vor Ort“ ein Spiel- und Sportfest, davon sechsmal am Förderzentrum Bad Oldesloe und nun das vierte Integrative Fest an der KGS.

Zum Jubiläum hatte das Organisationsteam um Bernd Neppeßen durch großzügige Unterstützung weiterer Partner u.a eine mobile Radarschussmessanlage und mobile Slacklines besorgt. Dadurch standen erstmalig zehn Stationen und viele weitere Sport- und Spielangebote zur Verfügung. Das Team vom LSV-Vereinservice war mit zahlreichen Sport- und Spiel-Elementen ebenfalls mit von der Partie, so dass sich nicht nur die ehrenamtlichen Helferinnen des Volleyball Clubs Bad Oldesloe über viele strahlende Kinderaugen freuen durften. Neppeßen würdigte die

Arbeit der zahlreichen Helferinnen und Helfer: „Ohne diese engagierten jungen Menschen aus Kiel und Bad Oldesloe könnten wir dieses Fest nicht durchführen. Mein großer Dank gilt allen Helfern für ihren tollen Einsatz.“

Meike Harder, Schulleiterin der KGS, fand, dass „dieses Fest ein Highlight in der Schulzeit der Grundschüler“ ist. Oliver Ruddigkeit, Vertreter des Förderers Sparkasse Holstein, konnte dem nur beipflichten: „Wir haben wieder sehr genau geschaut, was wir unterstützen. Hier ist die Unterstützung zu 100 Prozent richtig eingesetzt worden. Vielen Dank an das Projekt, die Schule und die weiteren Partner, wie z.B. den Landessportverband und den LIONS-Club.“ Christian Haake, amtierender Präsident des LIONS-Club Stormarn, überzeugte sich persönlich von dem Spiel- und Sportfest und er sah, was alle sahen: Begeisterte, tobende, spielende, sportliche Kinder. Und auch die Eltern waren angetan von der vielseitigen und abwechslungsreichen Bewegungsland-



schaft. Auch Bad Oldesloes Bürgermeister Tassilo von Bary ließ es sich nicht nehmen, sich vor Ort ein Bild von dem bunten Treiben zu machen.

Neben den zahlreichen deutschen Kindern und Kindern mit Migrationshintergrund der Schule nahmen auch Flüchtlingskinder des DAZ (Deutsch als Zweitsprache)-Unterrichtes am Sportfest teil, was Organisator Bernd Nepeßen sehr freute. „Als Botschafter der Aktion „Kein Kind ohne Sport!“ des Landessportverbandes bin ich sehr bemüht, jedem Kind neue Bewegungsangebote zu ermöglichen. Es darf keine Frage des Geldes, der Herkunft oder der körperlichen Möglichkeiten eines Kindes sein, sich zu bewegen. Dafür werde ich mich auch weiterhin engagiert einsetzen.“ Nepeßens Dank galt neben allen Förderern und Helfern dieser Veranstaltung auch dem Projekt „Sport gegen Gewalt“ des LSV, das seit Jahren das Oldesloer Projekt „Sport vor Ort“ tatkräftig unterstützt. Der Kreissportverband Stormarn war durch seine Geschäftsführerin Verena Lemm prominent vertreten.

Im Bild v.l.n.r.: Bernd Nepeßen, Meike Harder, Verena Lemm, Oliver Ruddigkeit und Christian Haake.

ARAG. Auf ins Leben.

**Wir bieten Spitzenversicherungen
nicht nur für Spitzensportler**

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

ARAG ist größter Förderer der neu gegründeten „Stiftung Sicherheit im Sport“



Gemeinsam mit namhaften Partnern wie dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) wird sich die ARAG künftig für eine Verbesserung der Sportunfallforschung und Unfallprävention in Deutschland einsetzen. Dazu wurde die „Stiftung Sicherheit im Sport“ vom DOSB als Dachorganisation des Sports in Deutschland, der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG und weiteren Institutionen ins Leben gerufen. Die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG ist dabei größter Förderer der neu gegründeten Stiftung. Im Mittelpunkt stehen Fragen zu Entstehung und Folgen von Sportunfällen, Sportverletzungen und Sportschäden sowie deren Prävention.

Zwei Millionen Sportverletzungen pro Jahr in Deutschland

Mehr als zwei Millionen Verletzungen pro Jahr erleiden die Deutschen beim Sport. Eine nachhaltige und fundierte Prävention kann helfen, Zahl und Schwere dieser Unfälle zu minimieren. Dies ist die Aufgabe der Stiftung Sicherheit im Sport, die am 1. Juni 2015 in Düsseldorf die konstituierende Sitzung ihres Aufsichtsrats abgehalten hat. Die derzeit sieben Stifter wollen ihre Interessen und Aktivitäten bündeln, um in verschiedenen Projekten Entstehung und Folgen von Sportunfällen, Sportverletzungen und Sportschäden zu untersuchen sowie wirksame Präventionskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Dazu werden auch Partner aus der Wissenschaft und Politik eingebunden. Die Projekte der neugegründeten Stiftung werden einen hohen Praxisbezug aufweisen, so dass die entwickelten Maßnahmen unmittelbar bei den Sporttreibenden ankommen.

Neue Stiftung soll Beitrag leisten, Freizeit- und Leistungssport sicherer zu machen

Neben der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG und dem DOSB sind der Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V., die Sporthilfe NRW e.V., die Ruhr-Universität Bochum (RUB) ebenso Stifter, wie die TÜV SÜD Management Service GmbH und die Erwin Himmelseher Assekuranz-Vermittlung GmbH & Co. KG.

Die ARAG verfügt seit 1987 über ein umfangreiches Know-how in der Sportunfallforschung. Schon in der ASIS (Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport) erforschten die ARAG und die Ruhr-Universität Bochum Verletzungen im Vereinssport. Die daraus resultierende Datenbank ist die größte ihrer Art in Europa, umfasst mehr als 200.000 Sportverletzungen und dient als Basis für die Entwicklung von Konzepten zur Sportunfallprävention. Aus der ASIS geht nun die „Stiftung Sicherheit im Sport“ als einzige übergeordnete Institution hervor, die sich ausschließlich und gesellschaftlich übergreifend mit der Erforschung und Prävention von Sportunfällen, -verletzungen und -schäden beschäftigt.

Die Stiftung Sicherheit im Sport versteht sich als Partner des Sports und möchte mit diesem gemeinsam dazu beitragen, dass möglichst viele Menschen ein Leben lang sportlich aktiv sein können. Die Ansatzpunkte für eine verbesserte Prävention von Sportunfällen sind dabei sowohl sportpraktische Maßnahmen

wie etwa spezielle Trainingsformen oder Übungen, aber auch technische und politische Maßnahmen, wozu zum Beispiel die Aspekte Regelwerk und Schiedsrichterverhalten gehören. Auch die Themen Sportstätten und Schutzausrüstungen sind ebenso ein Schwerpunkt der Präventionsarbeit wie die Betreuung der Sporttreibenden durch Mediziner und weitere Fachleute.

Die Sportunfallprävention soll in das alltägliche Training einfließen und so zum Standard werden. Um dies zu erreichen sollten Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer nicht nur verstehen, wo welche Verletzungen auftreten, sondern auch erfahren, wie diese verhindert werden können.

„Es ist uns als aktiver Stifter zu wenig, Sportunfälle nur zu erfassen und auszuwerten. Wir wollen durch die Stiftung neue Akzente in der Prävention setzen“, erläutert Christian Vogée, Mitglied des Vorstandes der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG das Engagement. „Die Entwicklung nachhaltiger Präventionskonzepte und die konkrete Umsetzung in der Sportpraxis führen im besten Fall zu einer Senkung des Verletzungsrisikos. Gerade jungen Sportlerinnen und Sportlern kann somit ein lebenslanges Sporttreiben ermöglicht werden. Wir möchten einen Beitrag leisten, ganz aktiv Freizeitsport attraktiver und sicherer zu machen“, fügt er hinzu.

Anfang Juni 2015 fand die erste Aufsichtsratssitzung der „Stiftung Sicherheit im Sport“ am Hauptsitz des Düsseldorfer Familienunternehmens statt, das durch Christian Vogée, Mitglied des Vorstandes der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, vertreten wird. Die gemeinnützige „Stiftung Sicherheit im Sport“ mit Sitz in Bochum strebt an, künftig noch weitere Förderer von ihrer Stiftungsidee zu überzeugen, um gemeinsam mit ihren Partnern bessere Rahmenbedingungen für sicheres Sporttreiben in Deutschland zu schaffen. **Nähere Informationen zur Stiftung unter: www.sicherheitimsport.de.**

Die ARAG versichert mehr als 20 Millionen Freizeit- und Spitzensportler in Deutschland, die über insgesamt 15 Landessportbünde bzw. Landessportverbände Versicherungsschutz genießen. Sie ist damit Europas größter Sportversicherer.

Das Versicherungsbüro beim Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. erreichen Sie telefonisch unter Tel. 0431/6486-140,-141 und -142.

**Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel,
E-Mail: vsbkiel@arag-sport.de
www.arag-sport.de**

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
Haus des Sports
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente
Tel.: 04523 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de

Bildungswerk
Tel. 04523 - 98 44 30
bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -	
Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 - 984430 bildungswerk@lsv-sh.de 984431 ulrike.goede@lsv-sh.de 984432 angela.weidemann@lsv-sh.de 984433 thomas.behr@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	148 anja.schleusener@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverv.	167 thomas.niggemann@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	188 manuela.schulz@lsv-sh.de
Buchhaltung	204 wolfgang.behrens@lsv-sh.de
EDV / Internet	133 diana.meyer@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	143 christina.helling@lsv-sh.de
„Familiensport“	200 ingo.buyny@lsv-sh.de
Finanzen	197 kirsten.broese@lsv-sh.de
Flüchtlinge	146 annika.pech@lsv-sh.de
Frauen im Sport	133 diana.meyer@lsv-sh.de
GEMA	147 manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	167 thomas.niggemann@lsv-sh.de
Gesundheitssport	0 dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	107 karsten.luebbe@lsv-sh.de
Integration durch Sport	101 maren.koch@lsv-sh.de
Justitiariat	04523 - 984433 thomas.behr@lsv-sh.de
Leistungssport	135 sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsident - Büro	133 diana.meyer@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	163 stefan.arlt@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	240 meike.kliewe@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240 torsten.burgschat@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	167 thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schulsport	203 petra.petersen@lsv-sh.de
Schule & Verein	217 briggitte.roos@lsv-sh.de
Senioren-sport	136 hilga.rabe@lsv-sh.de
Spenden	120 petra.tams@lsv-sh.de
Sportabzeichen	163 stefan.arlt@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	137 klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	189 sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	04523 - 9844-11 harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167 thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/	
Natura 2000	118 sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133 diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil/	
und Kletterwand-Team)	183 heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101 maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201 renete.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151 info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121 carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	198 kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152 walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252 anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208 klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227 josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185 astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung	
ARAG-Versicherungsbüro	140 vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung	
Sport- und Event-Marketing	134 f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177 s.zeh@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 4. August 2015**
Dienstag, 1. September 2015, 16-18 Uhr
Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, Seiten 5-11: Stefan Arlt, Seite 13,14: Thomas Eisenkrätzer
Seite 17: Dr. Friederike Borntäger, Seite 20: Archiv, Seite 21: Karl Erhard Vögele
Seite 25-28: sjsh, Seite 30: Christina Helling, Seite 31: privat, Stefan Arlt
Seite 32: Dr. Sven Reitmeier, Seite 33: Carsten Matthews, Seite 34: BzGA
Seite 36,37: Segler-Vereinigung Flensburg, Seite 37: Ralf Abratis,
Seite 38: KSV Stormarn, Seite 40: KSV Ostholstein, Seite 41: Tade Corinth
Seite 42: SEMSH, Petra Obermark, Seite 44: VfL Pinneberg, Pinneberger Tageblatt
Seite 45: Martin Geist, Seite 47: Helge Normann, Seite 48: VC Bad Oldesloe
Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Sicherheit für große und kleine Abenteurer

Zuverlässig wie ein Schutzengel

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Zum Glück geht's auch per Klick:

www.lotto-sh.de



LOTTO spielen auf Smartphones & Tablets - jetzt QR-Code scannen



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein